



T E T T N A N G



Jahresbericht 2019

*Stadt Tett nang
mit Ortschaften*

INHALT

Titelbilder: *Impressionen aus dem Hopfengarten*
Felix Kästle, Carl Friedrich Layer

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Josef Dobler wird 85	4
Konrad Neumann feiert 80. Geburtstag	4
Siegfried Strobel feiert 80. Geburtstag	4
„Trudi“ Schmalholz feiert 80.	4
Walter Dannecker wird 90 Jahre	4
1250 Jahre Argental: Eine Feierlichkeit folgt auf die nächste	4
175 Jahre Hopfenbau in Tettngang	5
150 Jahre Diakonie-Verein	6
100 Jahre Fußball im TSV	6
70 Jahre Tettnganger Landjugend	6
70 Jahre VdK Ortsverband Langnau – Laimnau / Neukirch	7
50 Jahre Motorsportclub Langnau e. V.	7
50 Jahre Abwasserzweckverband Unteres Schussental	7
40 Jahre Kreislandfrauenverband Tettngang	8
35 Jahre Philippinen-Hilfe Tettngang e. V.	8
„Wo nei? – In Sumpf nei!“	8
25 Jahre Hospizgruppe – 10 Jahre Hospizverein	8
20 Jahre Argentaler Wickingen	9
Neue Hopfenhoheiten	9

Tettngang erinnert sich

Trauer um Wilhelm Rumsauer	9
Die Stadt trauert um Josef Elbs	9
Trauer um Josef Röhr	10
Ehemaliger Schulleiter der Elektronikschule verstorben	10
Schöre-Wirt stirbt nach tragischem Unfall	10
Trauer um „Zunftstubenmama“	10
Ein Leben für den Tanz	10

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle für Bürgerengagement	11
Aus den Agendagruppen	11
Integration – Das Leben in Tettngang ist vielfältig	11
Jugendhaus Tettngang	11
Spectrum – Kultur	12
20 Jahre „Lebendiges Barockschloss Tettngang“	12
Musikschule	12
20 Jahre Schulsozialarbeit in Tettngang	13
Der Campusrat Manzenberg	13
Stadtbücherei Tettngang	13
Tourist-Information Tettngang	14
Stadtmarketing	14
Freiwillige Feuerwehr	14
Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan	15
Stadtseiniorenrat	15

„Stille Ehrenamtspreise“ der Bürgerstiftung	16
Das Stadtarchiv wird zunehmend umfangreicher	16
Drei Sonderausstellungen im Stadtmuseum	16
Elektronikmuseum	17

■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche	17
Seelsorgeeinheit Argental	18
Evangelische Kirchengemeinde	18

■ Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kindertagesstätte Schäferhof feiert Richtfest	19
Familienleben im Familienzentrum Haus Josefine Kramer	19

■ Schulstadt Tettngang

Schule Obereisenbach feiert 50-jähriges Jubiläum	19
--	----

■ Kommunale Nachlese

Mareike Labourdette – Quartiersmanagerin St. Anna Quartier	20
Annerose Schmidt – 40 Jahre bei der Stadt Tettngang	20
Tettngang radelt zum ersten Mal mit – Stadtrader freuen sich über Preise	20
Bau von 6 Bushaltestellen am Manzenberg fertiggestellt	21
Radweg Tannau – Untereisenbach	21
Gewerbliche Entwicklung in Oberlangnau	21
Regionalwerk eröffnet weitere Ladestationen für E-Autos	21
Gemeinderatswahlen 2019	22
Volksbank schließt Filiale in der Karlstraße	22
Schwäbische Zeitung in neues Geschäftsgebäude umgezogen	22

■ Tettngangs Wirtschaft

50 Jahre ifm	23
Avira erhält Auszeichnung	23
Wenglor erhält Auszeichnung	23
Vaude erhält zahlreiche Preise	24
Dorn Spritzguss GmbH wächst stetig	25
Silberner Meisterbrief für Frank Fendt	25
German Brand Award für LTS	25
25 Jahre Studienplatz Tettngang	25
25 Jahre Weißenrieder Fenster + Türen	25
Mode Engl + Tracht feiert 10jähriges	26
10 Jahre Wasserkraftanlage in Wiesertswiler	26
Blumen Grüner hat geschlossen	26
BayWa schließt Technikwerkstatt in der Kalchenstraße	26
SW Automation nun in Bürgermoos	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

gleich mehrere Themen dominierten im zurückliegenden Jahr die kommunalpolitischen Schlagzeilen und werden ihre Auswirkungen auch in die Zukunft hinein zeigen.

Da ist auf der einen Seite die sehr dynamische Entwicklung in unserer Stadt mit neuen Firmenansiedlungen und -erweiterungen, damit einhergehend der deutliche Anstieg an Arbeitsplätzen.

Auf der anderen Seite ist da der große Mangel an Wohnraum mit dem Schwerpunkt bezahlbarer Wohnraum, insbesondere Mietwohnungen auch für Menschen mit geringerem Einkommen wie Familien mit mehreren Kindern, Alleinerziehende, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund.

Politisch umstritten ist der richtige Lösungsweg, wie die Diskussion um baulandpolitische Grundsätze oder die Anwendung von § 13 b BauGB, der die Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer Baulandflächen erleichtert, zeigt.

Fragen, wie die Innenentwicklung sein soll und wie stark eine Nachverdichtung sein darf, bewegen auch die Menschen in unserer Stadt und werden kontrovers diskutiert.

Der Konflikt zwischen Flächenbedarfen für Wohnungsbau und Gewerbe einerseits und Landwirtschaft andererseits ist da und muss gelöst werden.

Konkret geht es um mögliche Wohngebiete wie Linde-Areal, Ackermannsiedlung, Ramsbach-Nord, Hermannstraße sowie weitere in den Ortschaften.

Mit der sehr großen Dynamik sind weitere Herausforderungen verbunden, so insbesondere der Ausbau und der Erhalt der Infrastruktur.

Zwei 5-gruppige Kindertagesstätten werden realisiert, die eine im Schäferhof steht vor der Fertigstellung, der Neubau des Loreto-Kindergartens folgt unmittelbar danach.

Der Bau der neuen 4-teiligen Sporthalle am Manzenberg wurde auf den Weg gebracht, die Grundsatzentscheidungen Standort und Größe sind getroffen. Im nächsten Schritt stehen die Feinabstimmung mit allen Beteiligten sowie die weitere Planung an.

Das Freibad Obereisenbach wird derzeit umfassend saniert und soll im Sommer 2020 wieder zur Verfügung stehen.

Bedingt durch diese vier Großprojekte mit Gesamtkosten von ca. 30 Mio. € steht die Stadt vor einer immensen finanztechnischen Herausforderung. Um die Finanzierbarkeit sicher zu stellen, müssen Projekte verschoben werden und manche Wünsche können nicht sofort erfüllt werden.

Für die politischen Gremien, die 2019 neu gewählten Mitglieder in Gemeinderat und Ortschaftsräten sowie die Stadtverwaltung stellen sich erhebliche Herausforderungen. Es sind Entscheidungen zu treffen, die nicht jede Bürgerin und jeden Bürger begeistern werden.

Das Jahresende möchte ich auch nutzen, um mich im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.

Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger leisten ihren Beitrag, unsere Stadt und ihre Ortschaften sowie das Leben lebenswert und lebenswürdig zu gestalten.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein fröhliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2020.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'B. Walter'.

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister



Josef Dobler

Tett nang gratuliert

Josef Dobler wird 85

Als Biologie- und Chemielehrer sowie auch als stellvertretender Schulleiter des Montfortgymnasiums ist Josef Dobler auch heute noch stadtbekannt. Der eine oder andere erinnert sich gern an einige Unterrichtsstunden, in denen es bei chemischen Versuchen schon mal ordentlich qualmte. Dobler ist vielen noch immer als vorbildhafter Lehrer in Erinnerung. Im Februar überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin Sylvia Zwisler im Namen der Stadt ebenso herzliche Glückwünsche wie Rektor Strobel vom „Gümmi“.



Konrad Neumann

Konrad Neumann feiert 80. Geburtstag

Im Februar gab es in Langnau ein würdiges Fest zu feiern, denn Konrad Neumann wurde 80. Ortsvorsteher Peter Bentele gratulierte und würdigte nochmals die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit, die Neumann in den vergangenen Jahren geleistet hat: Monatelang hatte er geholfen, die verstaubten Langnauer Akten aus dem Keller der Ortsverwaltung zu säubern, zu sichten, zu ordnen und neu zu verpacken. Für dieses Engagement erhielt er in diesem Jahr den „stillen Ehrenamtspreis“ der Tett nanger Bürgerstiftung.



Siegfried Strobel

Siegfried Strobel feiert 80. Geburtstag

Bekannt ist Siegfried Strobel vor allem durch seine Ehrenämter: In der Abteilung Freizeitsport des TSV Tett nang hat er die Mitgliederverwaltung digitalisiert und gibt, einschließlich der Verteilung, zusammen mit seiner Frau Margot die monatliche Mitgliederinfo in einer Auflage von 500 Stück heraus. Auch beim alljährlichen Silvesterlauf, bei der Planung von mehrtägigen Radtouren und bei der Radwegbeschilderung bringt er sich ein. Außer der Familie kamen im April viele Gäste zum Gratulieren. U.a. Sylvia Zwisler als stellvertretende Bürgermeisterin, Vertreter vom Kolpingwerk und der Vorsitzende der TSV Freizeitabteilung, Siegfried Brugger.



„Trudi“ Schmalholz

„Trudi“ Schmalholz feiert 80.

Es war ein rauschendes Fest, das zu „Trudi“ Schmalholzens 80. Geburtstag gefeiert wurde. Bekannt ist sie vielen Tett nangerInnen durch ihre umfangreiche Ehrenamtsarbeit, wie z.B. beim DRK-Notdienst oder bei unzähligen Blutspendeterminen. 10 Jahre lang hat sie die Hockstube von St. Gallus geleitet und 2013 den „Stillen Ehrenamtspreis“ der Bürgerstiftung erhalten. Noch heute hilft Trudi Schmalholz bei der Essensausgabe beim Projekt „Miteinander Essen“.



Walter Dannecker

Walter Dannecker wird 90 Jahre

Er hat viel getan für die Stadt und ihre Vereine: Walter Dannecker war mehrere Jahre Mitglied des Gemeinderates und auch stellvertretender Bürgermeister. Ihm wurden die Goldene Stadtmedaille sowie auch die Goldene Verdienstmedaille und die Ehrennadel des Gemeindetages verliehen. Jahrelang arbeitete Walter Dannecker als Verlagskaufmann bei Senn und fungierte lange Jahre als Geschäftsführer der kirchlichen Sozialstation. Aber auch Ehrenämter waren ihm wichtig: Mehr als 20 Jahre lang war er Kirchenpfleger und zudem Finanzexperte der Freien Wähler. Bei der Jahrgängervereinigung 1929 war er Vorsitzender, in der Stadtkapelle Ausschussmitglied und auch im TSV war er viele Jahre lang aktiv. Walter Dannecker konnte in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern und nahm Glückwünsche vom amtierenden Bürgermeister Walter wie auch von zahlreichen Gästen entgegen.

1250 Jahre Argental: Eine Feierlichkeit folgt auf die nächste

769 wurden die damaligen Ortschaften Laimnau und Apflau gemeinsam mit der Ortschaft Oberdorf, die heute zu Langenargen gehört, das erste Mal urkundlich erwähnt. Zahlreiche engagierte BürgerInnen, Institutionen, öffentliche und kirchliche Einrichtungen und Vereine hatten sich zu einem Festkomitee zusammen gefunden und ein umfangreiches Programm unter dem Titel „Heimattage Argental“ organisiert, bei dem die Geschichte des Argentals dokumentiert und vielfach gefeiert wurde.



Verena Bentele, erfolgreiche ehemalige Biathletin, Politikerin und Autorin, gebürtig aus dem Argental und heute Präsidentin des Sozialverbandes VdK, fungierte als Schirmherrin der Heimattage.

Das Programm führte durch das ganze Jahr und zeigte sich äußerst vielfältig: Mehrere Theatergruppen führten Stücke auf und der Musikverein Laimnau e.V. richtete in der Argentalhalle den „Argentäler Heimatball“ aus. Die Fasnet widmete sich intensiv dem Thema und zahlreiche Vorträge fesselten das interessierte Publikum, wie etwa der Vortrag von Dr. Florian Schneider zur Geschichte des Argentals, ein Bildvortrag von Dr. Guntram Deichsel zum Thema „Schwäbisch und Seealemannisch als geistige Heimat“, ein Abriss über die Geschichte Laimnaus von der erst 14-jährigen Michelle Jahnle, sowie Vorträge von Prof. Andreas Schwab zur Erdgeschichte vor der Haustür, zur Reformation am Bodensee von Dr. Elmar Kuhn, zur Historie um Gießen von Dr. Helga Müller-Schnapper, interessante Ausführungen von Gisbert Hoffmann zu Argentäler Wappen oder die Vorführung eines Films über die 1200-Jahr-Feier 1968.

Auch mehrere kirchliche Veranstaltungen griffen die 1250 Jahre Argental auf:

So gab es einen Festgottesdienst an einer Wegkreuzung bei Apflau nahe des Argenufers, zelebriert von Bischof Markus Büchel von St. Gallen. Ferner wurde das Peter-und-Paul-Fest in Laimnau mit Bürgerwehr und Musikverein Laimnau ebenso gebührend gefeiert wie das 100-jährige Bestehen des Kindergartens St. Maria in Laimnau. Auch die geistliche Abendmusik der Kirchenchöre Laimnau und Oberdorf fand großen Anklang.

Das Schulfest der Grundschule Laimnau stand mit seiner Zeitreise durch das Argental ebenso im Zeichen der Heimattage wie die Radveranstaltung „Argental aktiv radelt 1250 km für einen guten Zweck“, deren Erlös an Kinder in Afrika ging. Auch das mehrmalig stattfindende Frühstück im Schloss Gießen mit Spezialitäten aus dem Argental war bestens besucht.

Ferner wurden das Ritteressen zu Rockmusik, dessen Erlös an die Kinderstiftung Bodensee „Kinder ohne Heimat“ ging oder die Kutschfahrt von Oberdorf nach Laimnau angeboten. Aber auch die Exkursion „Die unbekannte Flora vor der Haustür“ mit Peter Weinreich, die Tagesfahrt um den Bodensee mit dem Besuch von für das Argental geschichtlich wichtigen Orten oder der Familien-Sport-Tag der Sportgemeinschaft Argental mit der Einweihung des neuen Funktionsgebäudes am Sportplatz Oberlangnau dürfen bei der Aufzählung nicht fehlen.

In Oberdorf fanden ebenfalls an verschiedenen Orten zahlreiche, bestens besuchte Veranstaltungen zum Thema statt.

Durchweg waren die Veranstaltungen bestens besucht und jede für sich ein großer Erfolg. Das Argental versteht eben zu feiern!

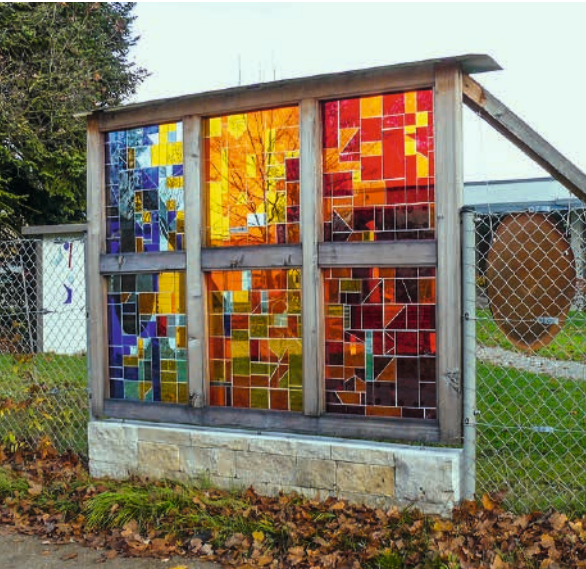
175 Jahre Hopfenbau in Tettngang

Der Hopfenanbau, der wesentlich zum Tettnganger Bekanntheitsgrad beigetragen hat, feiert in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag:

Die württembergische Bevölkerung litt auf Grund von Missernten und der verbreiteten Rinderpest zu Anfang des 19. Jahrhunderts große Not, weshalb König Wilhelm I. den Anbau von Hopfen empfahl. Unter der Federführung von Amtsarzt Dr. Fidelis von Lentz und sechs anderen Tettnganger Bürgern wurde in der Folge 1844 der erste Hopfen-Mustergarten in Tettngang angebaut. Eine aus diesem Anlass gestiftete Ehrentafel ist heute im Stadtmuseum zu sehen. Zu dieser Zeit gab es in Tettngang über 300 Hektar Wein- und etwa drei Hektar Hopfenbau. Innerhalb von zwei Jahrzehnten stieg die Hopfenfläche auf 400 Hektar und pendelte sich während des Ersten und Zweiten Weltkrieges auf etwa 600 Hektar ein. Auf Gut Kaltenberg, heute noch bekannt als „Hopfenburg“, erfand Israel Friedrich Wirth u. a. Hopfentrocknung, Gerüstanlagenbau und Bodenbearbeitungsgeräte. Er initiierte Qualitätswettbewerbe, veröffentlichte 1875 „Wirths Hopfenbuch“ und gewann regelmäßig Goldmedaillen für seinen Aromahopfen.

1947 gründeten die Pflanzler den Tettnganger Hopfenpflanzerverband, der bis heute erfolgreich die Interessen seiner Mitglieder vertritt. Zum Festakt im August waren hochrangige Gäste und Fachpublikum angereist, wie z.B. Landtagsabgeordnete verschiedener Parteien, Brauer und Pflanzler aus Anbaugebieten aus dem In- und Ausland und viele andere mehr. Das Gremium besichtigte mehrere Stationen im Tettnganger Umland, an denen Hopfen angebaut wird. Hauptredner bei der Abendveranstaltung war der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk.





150 Jahre Diakonie-Verein

Beim diesjährigen Jahresfest der Diakonie Pfingstweid wurde das 150jährige Bestehen des Vereins der Diakonie gefeiert. In einer Sonderausstellung über die Geschichte der Einrichtung zeigte Fritz Mäser, ehemaliger Heilerziehungspfleger und Historiker, Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge, Bilder und historische Dokumente.

Der Hof „Pfingstweide“ war 1849 von der Basler Mission erworben worden. Von einer Kinderrettungsanstalt wurde die Einrichtung erst zum Heim für Handwerksgehilfen und anschließend zur Heilanstalt für Epileptiker. 1868 wurde der Verein Pfingstweid gegründet und mit Unterstützung des Schweizer Bankiers Zellweger kam das Heim in württembergischen Besitz.

Der Künstler Jochen Meyder erinnert in Grafeneck mit 10.654 individuell geformten Tonfiguren an ebenso viele Menschen mit Behinderung, die hier 1940 ermordet wurden. 27 von ihnen kamen aus der „Pfleg- und Bewahranstalt Pfingstweid“. Die Figuren für diese 27 Menschen stehen nun bei einer 2010 angebrachten Gedenktafel in der Pfingstweider Heilig-Geist-Kapelle zum Gedenken an die Ermordeten.

Astrid Stephan hatte die Idee für den Erlebnispfad, der 2016 auf dem Gelände der Pfingstweid begonnen wurde und fortwährend weiter entwickelt wird: So fertigten 2016 70 Studierende der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt aus Nürtingen-Geislingen Entwürfe an. 55 Auszubildende der ifm electronic GmbH, ein langjähriger Partner der Diakonie Pfingstweid, akquirierten Spenden und begannen mit Hilfe einer Coaching-Agentur mit dem Anlegen des Erlebnispfades. Weitere Charity-Projekte, wie etwa in Kooperation mit der Gotthilf-Vöhringer-Schule in Weißenau folgten. Mittlerweile ist der Pfad mit Pflanzen, Anlagen und verschiedenen Geräten, wie etwa einer Nestschaukel, ausgestattet und wird auch künftig noch weiter wachsen.

Die Firma Gisoton aus Aichstetten unterstützte mit einer Spende von 2.000 Euro das Projekt „Wohlfühlhöhle“, das nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung beiträgt.

Bereits zum dritten Mal bescherte das Team der Firma „Trikes and Fun“ 30 BewohnerInnen der Diakonie Pfingstweid einen Ausflug auf 10 Trikes, der wieder mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Eine Spende von 5.000 Euro überreichten Torsten Kowalski von der Tettnanger Neuapostolischen Kirche und Sabine Lienhard vom Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche an die offenen Hilfen der Diakonie Pfingstweid. Dieses Jahr begünstigt das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland familienentlastende Dienste.



100 Jahre Fußball im TSV

Mit einem Festwochenende, einer Fotoausstellung im Vereinsheim und einem Festakt im Neuen Schloss wurde das 100jährige Jubiläum der TSV-Fußballabteilung gefeiert.

Als Gründungstag gilt der 24. August 1919: Bei einer Versammlung im „Bären“ wurde Ludwig Köhler zum ersten Vorsitzenden gewählt und der FCT gegründet, aus dem bald der „Fußballverein 1919“ wurde. Von 1925 bis 1929 blieb der Spielbetrieb mangels Fußballplatz eingestellt. 1936 schlossen sich Turner und Fußballer unter dem Namen „Turngemeinde Tett nang, Abteilung Fußball“ zusammen. Zwischen 1941 und 1946 pausierte die Abteilung, gründete sich 1946 als eine von sechs Sparten aber neu. 1950 erfolgte die Namensänderung zum TSV. 2001 wurden die Frauen und Mädchen eingegliedert und heute ist fast ein Drittel in der Abteilung weiblich.



70 Jahre Tettnanger Landjugend

Am 25. November 1949 fand in der Tettnanger „Krone“ die Gründerversammlung der Landjugend mit Anton Arnegger und Lina Elbs als Gründungsmitgliedern statt. Als eine der ersten Unternehmungen wurde am Fasnetssonntag 1951 der „Bauraball“ im Kolpinghaus gefeiert. Bis heute bietet der Verein zahlreiche Aktivitäten an, die sich großer Beliebtheit erfreuen, wie etwa die einmal wöchentlich stattfindenden Gruppenabende, an denen Firmenbesichtigungen, sportliche Aktivitäten, Spielabende u.v.m. angeboten werden.

Auch die seit mehr als 20 Jahren organisierte Party am Ostersonntag oder der Nikolaustanz gehören zum festen Programm und sind schon so etwas wie Kult geworden. Aber nicht nur Feste feiern kann die Landjugend: Traditionell findet jedes Jahr an der Kapelle Maria Königin des Friedens auf der Brunnensweiler Höhe eine Maiandacht statt, bei der die Landjugendtracht, bestehend aus schwarzen Lederhosen und weißen Hemden für die Männer und schwarzen Dirndl mit bunter Schürze für die Damen, getragen wird. Weitere feste Termine sind mehrtägige Fronleichnamsausflüge, die Teilnahme an Deutschen Landjugendtagen, Hüttenaufenthalte und natürlich auch die Teilnahme am Montfortfest mit einem eigenen Festwagen.

70 Jahre VdK Ortsverband Langnau – Laimnau / Neukirch

Ursprünglich sah sich der VdK als Kriegsoferversverband, heute ist er ein großer, moderner Sozialverband, der sich auf allen Ebenen für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Themen wie Rente für alle oder Einsatz für sozial Benachteiligte gehören zum Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen, die unermüdlich die vielen, täglich eingehenden Anträge bearbeiten.

Erster Ortsverbandsvorsitzender des VdK Langnau/Laimnau war 1949 Rudi Kleiner. Auf ihn folgten Anton Bucher, Franz Schlichte, Karl Trinkler und Max Neukamm. Guido Zürn, der heute den Ortsverband Langnau leitet, äußerte in seiner Rede den innigen Wunsch, das „K“, im Namen für „Kriegsopfer“ möge nie mehr Bedeutung erlangen. Ferner sprach er, ebenso wie VdK-Präsidentin Verena Bentele, all jenen herzlichen Dank aus, die sich in all den Jahren für andere eingesetzt haben.

Die Feier zum 70jährigen Jubiläum im August fand im Ritter-Arnold-Saal in Hiltensweiler mit zahlreichen hochrangigen Gästen statt, wie u. a. dem Kreisvorsitzenden Malte Comdühr, Bürgermeister Bruno Walter, der stellvertretenden Neukircher Bürgermeisterin Beate Gauggel, Helga Wandel, der Vorsitzenden des Ortsvereins Tettngang, Ingrid Koch und Günther Brezel.

50 Jahre Motorsportclub Langnau e. V.

Ursprünglich war der Motorsportclub Langnau aus einer Stammtischlaune heraus gegründet worden, aber schnell wurde eine ernsthafte Sache daraus.

Die erste Veranstaltung fand auf einem zugefrorenen Weiher als „Skijörning“ statt, bei dem 110 Männer an den Start gingen. 1972 wurde auf der ca. 500 Meter langen Strecke in Wellmutsweiler das erste Grasbahnrennen durchgeführt, bei dem um den „Goldapfel vom Bodensee“ gefahren wurde.

Die Bahn erfreute sich schnell großer Beliebtheit, so dass bereits 1976 das erste international besetzte Rennen ausgetragen werden konnte. Auch ein „Fahrerball“, bei dem nächtelang gefachsimpelt wurde, fand schnell seinen festen Platz in der Fahrgemeinschaft. 1991 lief der abgeschlossene Vertrag für die Wellmutsweiler Bahn aus und es konnte jahrelang keine neue Bahn in der Gegend gefunden werden.

Erstmalig organisierte der MSC Langnau 2019 das kultige Simsonrennen, das, ebenfalls erstmalig, in Dentenweiler stattfand. Wie auch schon in den Jahren zuvor gingen viele RennfahrerInnen an den Start und auch das zahlreiche Publikum kam voll und ganz auf seine Kosten.

50 Jahre Abwasserzweckverband Unteres Schussental

Bis die Stadt Tettngang und die Gemeinden Eriskirch, Kehlen und Meckenbeuren 1969 den Abwasserzweckverband Unteres Schussental gründeten, war es so eine Sache mit dem Abwasser. In Tettngang bestanden seit 1953 nur die Tobelkläranlage, seit 1957 die St. Anna-Kläranlage und später wurden noch zwei kleinere Anlagen am Kiesweg und in Bürgermoos gebaut. Damals wie heute wurde das gemeinsame Abwasser etwa 100 Meter oberhalb des Bodensees in die Schussen geleitet. 1976 wurde die gemeinsame Kläranlage in Eriskirch in Betrieb genommen. Der seit nunmehr 50 Jahren bestehende Abwasserverband hat u. a. die Aufgabe, die im Gebiet der Verbandsgemeinden anfallenden Abwasser zu übernehmen und der Kläranlage zuzuleiten.





Mit dem Ziel, eine Interessenvertretung für Frauen im ländlichen Raum zu initiieren, hatten Franz Huchler und Ernst Bernhard 1979 den Kreislandfrauenverband Tett nang gegründet. Frauen sollten mehr Möglichkeiten zur Weiterbildung bekommen. Damals wurden die Gründungsmitglieder durch männliche Vertreter des Bauernverbandes bestimmt und der neue Verband wurde als Konkurrenz zum katholischen Frauenband gesehen.

Bei der Feierstunde im Herbst wurde das Jubiläum mit zahlreichen Gästen ausgiebig gefeiert.

Nicht nur mit einem Benefizkonzert der „Thin Mother“ im Flieger wurde das Jubiläum in Tett nang gefeiert, auch auf den Philippinen in Tinglayan gab es ein großes Jubiläumsfest. Diese Dorfgemeinschaft im Norden der Insel Luzon mit ca. 800 Bewohnern wird seit vielen Jahren vom Verein unterstützt. Der Tett nanger Otmar Holz besuchte 1982 erstmals Tinglayan und lernte Einheimische und deren Lebenssituation kennen. Er erfuhr, dass die Schulausbildung vieler Kinder scheiterte, weil sich die Familien das Schulgeld nicht leisten konnten. Auf dieser Basis entstand die Philippinen-Hilfe zunächst als Idee einer privaten Initiative und später als eingetragener Verein mit über 300 Spendern, die die Familien auf den Philippinen unterstützen. Otmar Holz überprüft bei seinem jährlichen Aufenthalt auf den Philippinen die sachgerechte Verwendung der Gelder.

Schon zur Zeit der Montfortgrafen trieben die Sumpfbiberhexen in den Wäldern um das sumpfige Bürgermoos herum ihr Unwesen. Als die Ortschaft immer größer wurde, wurden die Hexen immer weiter in den Wald zurückgedrängt. Nun kommen sie nur noch zur Fasnet heraus und feiern dann umso doller, so die Geschichte der Sumpfbiberhexen. Eine eigene Bürgermooser Dorffasnet gibt es schon mehr als 35 Jahre: Ein loser Verbund von Bürgermoosern feierte schon damals als maskenlose „Sumpfbiber“ die fünfte Jahreszeit, wobei das Häs aus einem Poncho und einer Plüsch-Fellmütze bestand.

Nicht nur Ehrenzunftmeister Frank Spleiß konnte sich im Herbst freuen, denn die Bürgermooser Zunft ist seit diesem Jahr Mitglied des Allemannischen Narrenrings.

1994 gründete sich in Tett nang die Hospizgruppe, die 2009 in den Hospizverein e.V. integriert wurde. Als Träger fungieren die Stadt Tett nang, die kath. Kirchengemeinden des Stadtgebiets und die ev. Kirchengemeinde.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stehen Menschen in ihrer letzten Lebensphase bei und unterstützen je nach individueller Lebenssituation Sterbende und deren Angehörige auf vielfältige Art und Weise. Das Jubiläum wurde mit einem großen Festakt im Rittersaal gefeiert, bei dem der Vorsitzende des Vereins, Hubert Jocham, allen HelferInnen von Herzen dankte. Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin der Fachhochschule Vorarlberg, Erika Geser-Engleitner, referierte zum Thema „Ehrenamt – Notnagel und Kitt der Gesellschaft“ und wies auf die Notwendigkeit von ehrenamtlich engagierten Menschen hin.

20 Jahre Argentaler Wickingер

Fasnachtsbrauchtum erhalten, fördern, pflegen und bereichern, das sind die erklärten Ziele der Narrenzunft aus dem Argental, die sich tatsächlich mit „ck“ schreibt. Bereits 1996 fanden sich die ersten Mitglieder zur damaligen Tettnganger Freinacht mangels Kostümen zu Wickingern zusammen und daraus entwickelte sich die Narrenzunft, die mittlerweile über 100 Mitglieder hat und in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen feierte. Seit 2001 verfügen die Argentaler über ein eigenes Wickerschiff, welches in Eigenarbeit gebaut worden ist.

Mittlerweile ist die Kultparty in Laimnau, initiiert von den Wickingern, zu einer festen Größe geworden, bei der in diesem Jahr der Geburtstag der Narrenzunft gebührend gefeiert wurde.

Der Schlachtruf „Argental – wia'd Sau“ wird wohl noch lang zu hören sein.



Neue Hopfenhoheiten

Fünf Bewerberinnen stellten sich der 13. Wahl zur Hopfenkönigin, die beim diesjährigen Hopfenball in Obereisenbach stattfand.

In den vergangenen Wochen hatten die Kandidatinnen an Rhetorik- und Knigge-Seminaren teilgenommen und sich auf die Präsentation eines individuellen Themas vorbereitet, welches sie am Hopfenball präsentierten. Das Publikum entschied sich für die 21jährige Anja Müller als Hopfenkönigin, die auf dem elterlichen Hopfen- und Milchviehbetrieb im Tannauer Silbertal lebt. Die fertige Industriekauffrau absolviert zurzeit eine zweite Ausbildung zur Erzieherin. Sie bezeichnet sich selbst als Tettnganger Hopfenkind, dem Heimat und Brauchtum sehr wichtig sind.

Die 19jährige neue Hopfenprinzessin Carolin Steuer aus Walchesreute absolviert zurzeit eine Ausbildung zur „Kauffrau für E-Commerce“ bei „Hopfen und mehr“. Auch für sie gehört der Hopfen zum Leben, ist sie doch auf einem Hopfenbetrieb in Walchesreute aufgewachsen.

Auch die zweite Hopfenprinzessin, Hannah Wagner, ist auf einem Hopfenbetrieb aufgewachsen. Die 19jährige stammt aus Dieglshofen und absolviert ebenfalls eine Ausbildung zur Erzieherin. Auch ihr bedeuten der Hopfenanbau und die Verarbeitung des grünen Goldes viel.

Die weiteren zwei Bewerberinnen, Evelin Reichle aus Gornhofen und Sandra Schupp aus Summerau, konnten das Publikum mit ihren Präsentationen zwar weniger überzeugen, erhielten für ihre Darbietungen aber herzlichen Applaus.

Die scheidenden Hopfenhoheiten, Teresa Locher, Lena Heilig und Kathrin Arnegger, wurden unter großem Beifall des Publikums feierlich verabschiedet.



Tettngang erinnert sich

Trauer um Wilhelm Rumsauer

Im Dezember 2018 ist Wilhelm Rumsauer, ein „Urgestein“ der SPD, im Alter von 92 Jahren verstorben. Jahrelang hatte er sich im Sängerbund Friedrichshafen im Vorstand engagiert und war dort für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden. Auch im Tettnganger Liederkranz war er als Tenor äußerst aktiv.

1960 war er in die SPD eingetreten und hatte noch mit weit über 80 Jahren als Kreisdelegierter und Kassenprüfer mitgewirkt. Als Kassenwart hatte er die Mitgliedsbeiträge zeitweise noch persönlich „eingetrieben“ und hatte übergangsweise den Tettnganger Ortsverein als Vorsitzender angeführt. Später war er noch einige Jahre Mitglied des Stadtseniorenrates.



Wilhelm Rumsauer

Die Stadt trauert um Josef Elbs

Im Alter von 88 Jahren verstarb im Februar Josef Elbs. Von 1975 bis 1999 vertrat er die Ortschaft Kau als Ortsvorsteher und war in dieser Zeit auch Mitglied im Tettnganger Gemeinderat und in zahlreichen Ausschüssen. Ihm ist es zu verdanken, dass die Ortschaft Kau sich nach vielen Diskussionsrunden und einer Bürgeranhörung 1975 Tettngang anschloss. Durch sein enormes Engagement hat Josef Elbs die Entwicklung der Ortschaft Kau wesentlich mit geprägt und dabei Projekte wie



Josef Elbs



Josef Röhr

u. a. die Erweiterung von Grundschule und Kindergarten wie auch den Bau von Seldnerhalle und Sportplatz angestoßen und voran gebracht. Ihm ist es auch zu verdanken, dass Kau ein eigenes Wappen erhielt und dass Kanalisation und Gehwege ausgebaut wurden.

Trauer um Josef Röhr

Im März verstarb der Firmengründer von europlac, Josef Röhr, 80jährig nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben.

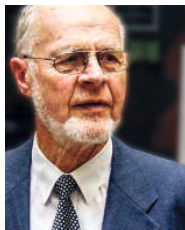
Er hatte die Firma zusammen mit seinem Sohn bis zu seinem Ruhestand 2015 geleitet und diese maßgeblich mitgeprägt.



Josef Baier

Josef Baier verstirbt 90jährig

Im letzten Jahr hatte der ehemalige Fahrradmechaniker seinen 90. Geburtstag gefeiert und war für seine Vereinsarbeit gelobt worden, denn Josef Baier hat das Vereinsleben über viele Jahre maßgeblich mitgeprägt. So war er 60 Jahre Mitglied der Bürgerwehr und auch aktiv im Hiltensweiler Musikverein. Im April dieses Jahres ist das „Argentaler Urgestein“, wie er liebevoll genannt wurde, verstorben.



Alfred Heß

Ehemaliger Schulleiter der Elektronikschule verstorben

Mit Bestürzung ist der Tod von Alfred Heß, der 77jährig verstorben ist, aufgenommen worden. Nicht nur zahlreiche ehemalige SchülerInnen sind sehr betroffen, sondern ebenso viele Technikbegeisterte. Von 1989 bis 2006 leitete Alfred Heß die Elektronikschule und prägte deren Entwicklung weit über die Stadtgrenzen hinaus maßgeblich mit.

Auch als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Fördervereins des Elektronikmuseums machte er sich einen Namen.



Georg Bentele

Schöre-Wirt stirbt nach tragischem Unfall

Mit großer Trauer ist die Nachricht vom Unfalltod von Georg Bentele aufgenommen worden. Der Wirt des Brauereigasthofes „Schöre“ in Dietmannsweiler erlag im Sommer seinen schweren Verletzungen nach einem Quad-Unfall. Seit 1981 leitete er den Betrieb und baute ihn immer weiter aus, so etwa den Stall, die Hopfendarre oder die Hausbrauerei.

Vor allem auch die Hofkapelle in Dietmannsweiler, die 2011 dem Heiligen Georg geweiht wurde, lag Georg Bentele sehr am Herzen. Viele Jahre hatte er den Bau mit geplant und vorangetrieben.



Silvia Zimmermann

Trauer um „Zunftstubenmama“

Im Alter von 75 Jahren ist Silvia Zimmermann gestorben, die von vielen liebevoll „Zunftstubenmama“ genannt wurde. Als erste Wirtin der Narrenzunft Tett nang hatte sie einen besonderen Draht zu Kindern und Jugendlichen.

Ihr Leben war von Arbeit geprägt, ob es nun beim Nähen, Hopfen brocken oder bei der Erziehung ihrer drei Kinder war. Auch sportlich war sie mit Handball und im Frauenturnen immer aktiv. Als Zunftträtin, später auch als Ehrenzunftträtin, lag ihr die Tett nanger Narrenzunft sehr am Herzen und sie fehlte nur selten bei Fasnetsveranstaltungen.



Christa Schwarzenbacher

Ein Leben für den Tanz

Sie hat ihr ganzes Leben gern getanzt und diese Freude auch anderen vermittelt: Christa Schwarzenbacher. Sie begeisterte nicht nur die Mitglieder mehrerer Tanz-, sondern auch die mehrerer Seniorengruppen, in die ihr Tod eine große Lücke reißt. Aber auch die Tett nanger Narren werden sie sehr vermissen, denn auch dort trainierte sie mehrere Tanzgruppen. Im Frühjahr hatte sie den „Stillen Ehrenamtspreis“ der Tett nanger Bürgerstiftung für ihr Engagement verliehen bekommen.

■ Leben in Tettng

Anlaufstelle für Bürgerengagement

Die Anlaufstelle für Bürgerengagement in der Montfortstraße 2 mit der städtischen Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement Melanie Friedrich ist Treffpunkt für alle bürgerschaftlich Engagierten und Ehrenamtlichen in Tettng. Unter dem Dach der Anlaufstelle treffen sich regelmäßig verschiedene Gruppen, wie etwa die „Singlefrauen“, das Netzwerk „Frauen stärken Frauen“ oder die Aktionsgruppe „Sichere B467 alt“.

In diesem Jahr wurden viele interessante Projekte angeboten, beispielsweise die Neubürgerspaziergänge unter dem Motto „Liebenswertes Tettng“, eine Kleidertauschparty in Kooperation mit dem Jugendhaus, sowie die „Beete für alle“ im Schlosspark, deren Freiwilligenteam in diesem Jahr dank der Kooperation mit dem „Genbänke“ eine seltene und sehr schöne Bohnensorte mit reichlich Ertrag anbauen konnte.

Das in Kooperation mit der Tauschgruppe Tettng betreute Schenkregal, um das sich über 20 Ehrenamtliche liebevoll kümmern, wird von den BürgerInnen begeistert angenommen.

Aus den Agendagruppen

Der Agenda-Arbeitskreis „Tettng zugänglich für alle“ freut sich mit Bürgermentor Erich Haller, dass es mittlerweile neue Fußgängerüberwege in der See- wie auch in der Loretostraße gibt.

Mit den Schattenseiten der IT-Industrie befasste sich der Arbeitskreis „Tettng – regional & fair“ und zeigte im Februar im Elektronikmuseum den Film „Death by Design“, moderiert durch einen Referenten vom Programm „Bildung trifft Entwicklung“.

Integration – Das Leben in Tettng ist vielfältig

In Tettng leben Menschen aus 96 Nationen friedlich zusammen, von denen viele aus dem europäischen Ausland nach Tettng gezogen sind. Ein Ziel der Tettnger Integrationsarbeit ist es ein Miteinander zu fördern, wie z.B. beim ersten internationalen Suppenfest, bei dem sieben verschiedene Nationen eine typische Suppe aus ihrem Heimatland anboten. Dieser kulinarische Genuss war ein großer Erfolg.

Auch die Unterbringung von geflüchteten Menschen spielt eine große Rolle. An verschiedenen Standorten in der Stadt und in den umliegenden Ortschaften sind über 250 Menschen in Anschlussunterbringungen der Stadt Tettng untergebracht.

Da Wohnraum in Tettng knapp ist, hat sich die Stadt der Wohnraumoffensive der Caritas Bodensee-Oberschwaben angeschlossen. Ein Team von SozialarbeiterInnen und Verwaltungsangestellten kümmert sich um Integration, Unterbringung und Betreuung von Menschen mit Fluchthintergrund.

Jugendhaus Tettng

Im Jugendhaus mit seinen Öffnungszeiten von Montag bis Freitag werden zahlreiche Freizeitaktivitäten angeboten, wie Tischkicken, Billard, Basteln, Werken, Backen und Kochen, Nutzung des freien W-Lan u.v.m. Die pädagogischen MitarbeiterInnen gehen flexibel auf Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen ein und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten wurden vielfältige Angebote wie die mobile Jugendarbeit mit dem Bauwagen, Workshops, Konzerte, Ausflüge oder auch die beliebten Ferienfreizeiten (in diesem Jahr nach Vorarlberg und Slowenien) angeboten.

Das neue Kulturprogramm „JugendkulTTour“ mit den Kooperationspartnern Spectrum Kultur, Musikschule und Schulsozialarbeit ist im Schuljahr 2018/2019 sehr erfolgreich gestartet. Unterschiedliche Workshops und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Kunst, Musik, Tanz und Tontechnik fanden ebenso großen Anklang wie die Kreativwerkstatt im Jugendhaus in den Fasnets- und Osterferien.





Spektrum – Kultur

Auch 2019 hat Spektrum wieder ein facettenreiches Kulturprogramm mit Veranstaltungen in den Sparten klassische Musik, Kinder- und Jugendtheater, Kabarett, Kleinkunst, Literatur, bildende Kunst und Popmusik für zahlreiche BesucherInnen aus Tett nang und der Umgebung angeboten. Wichtig ist und bleibt die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie z.B. Tourist Information, Stadtbücherei, Musikschule, KiTT, Jugendhaus und den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg.

Gemeinsam mit dem neuen Netzwerk der Tett nanger Museen war in diesem Jahr auch Spektrum mit der Städtischen Galerie im Schlosspark an der „Langen Nacht der Museen“ des ORF beteiligt. Auch das Rahmenprogramm mit Führungen, Lesungen und weiteren Veranstaltungen innerhalb der Ausstellungen zog zahlreiche Menschen in die Städtische Galerie im Schlosspark. Das zuvor unter dem Titel „Jugendkulturwochen“ bekannte Kooperationsprojekt mit Jugendhaus und Schulsozialarbeit wurde um die Kooperationspartner Musikschule und Elektronikmuseum und somit um weitere Angebote erweitert und erhielt den neuen Namen „JugendKultTour“. Spektrum war im Schuljahr 2019/2020 aktiv mit einem eigenen Buchbinde-Workshop in der Galerie am Projekt beteiligt. An diesem umfangreichen Kulturprogramm wirkte wieder eine große Anzahl an Ehrenamtlichen mit, die sich in den verschiedensten Bereichen eingebracht haben. Ohne dieses riesige ehrenamtliche Engagement wäre das Spektrum-Programm nicht realisierbar, weshalb ein ganz herzlicher Dank den vielen Helferinnen und Helfern gilt.

20 Jahre „Lebendiges Barockschloss Tett nang“

2019 standen die Festivals „Lebendiges Barockschloss Tett nang“ und Internationales Bodenseefestival unter dem Titel „Benelux – Regio zonder Grenzen | Région sans Frontières“. Mit dem Dudok Quartet Amsterdam, Bilderbuchkinos, der Filmnacht, der musikalischen Lesung mit Barbara Stoll zu niederländischen Autorinnen und der Ausstellung „Kunst Benelux“ waren Kunst und Kultur aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg nach Tett nang geholt worden. Einen humorvollen Akzent setzte das Duo Stenzel & Kivits, dessen Auftritt auf der Suche nach dem perfekten Konzert in absurde kabarettistische Dimensionen entgleiste.

Auch das 20jährige Jubiläum des Festivals „Lebendiges Barockschloss“ wurde gebührend gefeiert. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg schenkten Spektrum zum 20. Geburtstag des Festivals die bezaubernde Veranstaltung „Parkleuchten“, bei der im Schlosspark zahlreiche Lichtskulpturen wie die etwa 180 leuchtenden Pinguine installiert wurden, die bis in die Nacht hinein in bunten Farben leuchteten. Zur Feier des Festival-Jubiläums wurden für das Familienkonzert mit der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben (KBO) die Tickets zum Geschenkprijs von einem Euro angeboten. Damit war auch die KBO, die von Anfang an beim Festival dabei ist, direkt am Jubiläum beteiligt. Als perfekter Ausklang des Festivals fand die Sinfonie im Innenhof mit der KBO unter der Leitung von Marc Kissóczy und dem Solisten Alexander Sitkovetsky bei schönstem Frühlingswetter im Innenhof des Neuen Schlosses statt.

Das Caféteam hat mit dem „Café im Schloss“ wieder einmal für die gesamte Dauer des Festivals für eine unvergessliche Atmosphäre im Neuen Schloss gesorgt. Spektrum Kultur bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, Beteiligten und freiwilligen HelferInnen für die großartige und unverzichtbare Unterstützung.

Musikschule

Im Februar feierte die städtische Musikschule den Spatenstich für den sehnlich erwarteten Musikschulbau, der in den Folgemonaten relativ schnell emporwuchs und demnächst fertiggestellt sein wird.

Zahlreiche qualitativ hochwertige Konzertaktivitäten, wie z.B. der Jazzfrühshoppen der Double-TT-Bigband im Spargelhof Geiger prägten auch 2019 das Kulturleben der Region wieder entscheidend mit. Im Oktober fuhren rund 25 SchülerInnen und Lehrkräfte zum Austauschbesuch zur Partnermusikschule nach Tarnowitz/Polen, wo die beteiligten jungen Musiktalente wieder unvergessliche Eindrücke bekamen.

Die vielfältigen Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen im Bereich Klassenmusizieren wurden weiter ausgebaut. Eine Fortsetzung gab es mit dem Bläserklassenprojekt für Erwachsene „in drei Monaten zum Weihnachtslied“. U.a. durch die vielen attraktiven Projekte zählt die Musikschule Tett nang weiterhin ca. 1.100 SchülerInnen.



20 Jahre Schulsozialarbeit in Tettngang

Seit zwei Jahrzehnten bietet die Schulsozialarbeit ihre Dienste an. Damals, noch an der Hauptschule, begann Frau Rehm als erste und einzige Schulsozialarbeiterin. Sie bot für die SchülerInnen und ihre Eltern Beratung in verschiedenen Lebenslagen sowie diverse Klassenprojekte an. Sehr schnell zeigte sich, wie wichtig diese Arbeit an der Schule ist. Über die Jahre stieg der Bedarf auch an den anderen Schulen, so dass an den Grundschulen, der Realschule sowie am Gymnasium Schulsozialarbeiterstellen geschaffen wurden. Die Schulsozialarbeit mit ihren präventiven, ganz individuellen und zeitgemäßen Angeboten ist ein wesentlicher Baustein für ein gelingendes soziales Miteinander in der Schullandschaft. Diese Erfolgsgeschichte feierten die sechs MitarbeiterInnen der Schulsozialarbeit letzten Sommer gemeinsam mit den SchülerInnen.

Der Campusrat Manzenberg

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung Tettngang wurde im Schuljahr 2018/2019 der Campusrat Manzenberg ins Leben gerufen. Der Campusrat ist die offizielle Schülervertretung am Schulzentrum Manzenberg. Mitglieder sind die gewählten Schülersprecher der Gemeinschaftsschule Manzenberg, der Realschule Tettngang und des Montfort-Gymnasiums. Die Schulen nominieren weitere Vertreter, sodass jede Schulart mit je vier Mitgliedern vertreten ist. Der Campusrat tagt einmal im Monat im Jugendbüro in der Mensa am Manzenberg und ist die Interessenvertretung der Schülerinnen und Schüler bei Entscheidungen, Entwicklungen und Plänen am Schulzentrum Manzenberg und der Stadt Tettngang. Die Schüler erhalten Informationen zu kommunalen Entwicklungen und Entscheidungen und haben die Möglichkeit eigene Projekte anzustoßen und umzusetzen. Neben den regelmäßigen Sitzungen fanden auch gemeinsame Termine mit den Schulleitungen und Bürgermeister Walter statt. Im Planungsausschuss der Stadt zur neuen Sporthalle am Manzenberg ist der Campusrat auch mit Abgesandten vertreten. Im November hat sich der neue Campusrat Manzenberg für das Schuljahr 2019/2020 konstituiert.

Stadtbücherei Tettngang

30 Jahre Leselust, Information, Inspiration, Lernzentrum und Begegnung

Im Oktober hat die Bibliothek alle zur großen Kuchenparty am Samstagvormittag eingeladen. 30 Jahre zuvor war sie eröffnet worden. Zu feiern gab es die Bilanz von 800 Führungen, 1800 Kinderveranstaltungen, 500 Erwachsenen-Veranstaltungen, 160 Ausstellungen und 1,7 Millionen Besucher, die mehr als 3,5 Millionen Stunden in der Bibliothek verbracht haben.

Veränderungen in der Bücherei

Besonders die Medienwelt hat sich seit 1989 rasant verändert und die Stadtbibliothek hat Schritt gehalten. Internet, digitales Ausleihen, DVDs, Tablets und PC-Arbeitsplätze gehören selbstverständlich zum Alltag der Stadtbücherei. Daneben spielen weiterhin Kindermedien aller Art, gedruckte Bücher und gedruckte Zeitungen eine wichtige Rolle. Die Bibliothek wird mehr und mehr zum Raum für Lernen, Recherchieren, Lesen und PC-Nutzung aller Art. Zudem ist sie ein beliebter Veranstaltungsort in Tettngang.

Im Sommer hat die Bibliothek ihren Garderobenbereich umgebaut und der 2018 begonnenen Umgestaltung des Erdgeschosses einen Baustein hinzugefügt.

Als neues Angebot wurde im Sommer mit der Ausleihe von „Tonies“ begonnen. Diese Hörspielfiguren sind gerade für kleine Kinder leicht zu nutzen, sie sind attraktiv und bieten eine gute Auswahl bekannter Bilderbuch- und Kinderbuchgeschichten.

Lesungen

Für die Erwachsenen wurde ebenfalls ein neues Format geboten: Zusammen mit der Buchhandlung „RavensBuch“ fanden drei Lesungen der Reihe „Dort, wo die Orangen blühen“ statt. „Tettngang liest“ – lautete das Motto. Und zwar vor dem Tettnganger Schloss, wo Publikum und Vorlesende von der Atmosphäre begeistert waren. Alle Abende waren sehr gut besucht. Als Premierentext hatte Margarethe Riethmüller aus dem Roman „Herkunft“ von Sasa Stanisic gelesen. Dieser Roman, in dem auch Tettngang vorkommt, wurde im Herbst mit dem „Deutschen Buchpreis“ ausgezeichnet, einem der höchsten Literaturpreise hierzulande.





Tourist-Information Tettngang

Das neue Team steht

Die Tourist Information Tettngang hat sich 2019 personell neu aufgestellt. Nachdem die langjährigen Mitarbeiterinnen Isolde Kugel, Laura Bucher und Nicole Lübke die Tettnganger Stadtverwaltung verlassen haben, sind heute Margret Kaiser als Leitung, Liane Huber und Magdalena Brenner mit Veranstaltungsorganisation, Gastgeberbetreuung und Kundenberatung betraut. Das Team wird von dem Auszubildenden Alwin Dost unterstützt.

Veranstaltungen – eine zentrale Aufgabe

Ein zentraler Aufgabenbereich der Tourist Information sind Konzeption, Organisation und Durchführung bzw. Unterstützung von Veranstaltungen, wie etwa Montfortfest, Regionalwerk Bodensee Schlossgarten Open Air, Bähnlesfest, oder Weihnachten im Schloss. Diese Veranstaltungen sollen die Innenstadt beleben, Stadtidentität stärken und das Image der Stadt verbessern. Angesichts wachsender Herausforderungen wie Sicherheit, Logistik und Qualität steigen die Kosten sowie die Anforderungen an MitarbeiterInnen der Stadt, Vereine, Ehrenamtliche, Unternehmen und Geschäftspartner.

Positive Entwicklung der touristischen Nachfrage

Auf der Gemarkung der Stadt Tettngang bieten 13 gewerbliche Betriebe 1.213 Gästebetten an (Stand 2018). Während die Beherbergungskapazitäten seit 2013 weitgehend stabil sind, stieg 2018 die Zahl der Ankünfte und Gästeübernachtungen gegenüber 2017 um 3,9%. Die Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2017 im Durchschnitt 2,7 Tage und mehr als die Hälfte aller erfassten Übernachtungen wurden in vier Tettnganger Hotels mit einer Kapazität von insgesamt 218 Gästebetten realisiert. (Die AnbieterInnen der Ferienwohnungen unter 10 Betten werden statistisch aktuell nicht erfasst.)

Neues Schloss und Altstadt – attraktive Anziehungspunkte für Gäste

2019 weitete die Tourist Information das Angebot der Führungen im Neuen Schloss aus. Von April bis Oktober finden täglich zwischen 11 Uhr und 16 Uhr Führungen zur vollen Stunde statt. Terminlich fixierte Themenführungen wie etwa mit Gräfin und Zofe, Marketenderin Ida oder mit Kinderkostümen ergänzen das Angebot. Zahlreiche Gruppen, Reiseveranstalter, Vereine und verschiedenste Unternehmen nehmen gerne die Möglichkeit von Gruppenführungen in Anspruch und rund 20% der BesucherInnen kombinieren die Schlossführung mit einem geführten Stadtrundgang. Die Nachfrage nach Führungen ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 6.446 auf 7.587 Besucher gestiegen (+17,7%).



Stadtmarketing Tettngang e.V.

2019 stellte für das Stadtmarketing ein interessantes und herausforderndes Geschäftsjahr dar.

Den Auftakt bildete die Osteraktion, bei der es wieder tolle Ostersträuße von Blumen Grüner und leckere Ostereier zu gewinnen gab.

Im Mai war es die Leistungsschau und im Oktober die Autoschau, die wieder tausende BesucherInnen in die Innenstadt lockten.

Bei der Weihnachtswunschzettelaktion wurden wieder zahlreiche Gewinne im Wert von 75 bis 1.000 Euro verlost, die von Tettnganger HändlerInnen gesponsert worden waren. Manfred Ehrle leitete die Ziehung und die Little Big Band der Musikwerkstatt sorgte für den musikalischen Rahmen.

Der Weggang der langjährigen Geschäftsführerin Martina Weishaupt hinterließ eine spürbare Lücke im Stadtmarketing. In den nächsten Monaten wird mit Stadtverwaltung und Marketingverein überlegt, wie es mit der Führungsstelle weitergeht.



Freiwillige Feuerwehr

Technische Hilfeleistungen, Türöffnungen, Erste Hilfe bei Unfällen, Tierrettung und nicht zuletzt das Löschen von Brandherden – die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr hat viele Facetten und die Zahl der Einsätze steigt. (Im gesamten Vorjahr fuhr die Tettnganger Wehr 282 Einsätze, während es 2019 Anfang November bereits 272 waren). Die wohl nachhaltigsten Eindrücke hinterließen im Juni der Großbrand in Sassen, bei dem die Tettnganger Wehr den KollegInnen aus



Meckenbeuren Überlandhilfe leistete und ein Großbrand in Unterwagenbach, bei dem Tettngang den Bodnegger KameradInnen zur Seite stand. Kommunale Zusammenarbeit der Wehren über die Kreisgrenzen hinaus ist und bleibt unerlässlich. Einen langwierigen Einsatz hat in Bürgermoos ein aufgerissener LKW-Tank ausgelöst, bei dem Dieselkraftstoff in die Kanalisation gelangte. Da diese in den Breitenrainbach mündet, mussten hier an mehreren Stellen Ölsperren gesetzt werden, damit das Öl von einer Fachfirma abgepumpt werden konnte. Stromgeneratoren, Wassersauger, Schläuche und Behälter mussten über weite Strecken herangeschleppt werden. Dieser Einsatz dauerte ohne erforderliche Folgemaßnahmen zehn Stunden.

Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan

Viele freundschaftliche Begegnungen auf privater und offizieller Ebene haben auch 2019 wieder deutlich unter Beweis gestellt, dass die Städtepartnerschaft zwischen Tettngang und Saint-Aignan nach wie vor lebendig ist. Einige Franzosen waren sowohl an der Fasnet als auch am Bähnlesfest in Tettngang zu Gast, während im Gegenzug BürgerInnen aus Tettngang ihre Urlaubstage in der Region Touraine verbrachten.

Im Mai trafen sich RadsportlerInnen aus Tettngang und Saint-Aignan in Beaune, um an drei Tagen die herrliche Landschaft der Weinregion Burgund per Rad zu erkunden.

Für den im jährlichen Wechsel stattfindenden Besuch einer offiziellen Delegation hatten die Franzosen in diesem Jahr das Montfortfest ausgewählt, wo das Programm restlos begeisterte.

Die mitgereisten Feuerwehrleute aus Saint-Aignan feierten mit ihren Tettnganger KollegInnen bei separaten Programmpunkten das 30jährige Bestehen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Wehren. Beim abschließenden Festessen im Langenargener Schloss stellten Bürgermeister-Stellvertreter Claude Sauquet und Bürgermeister Bruno Walter die Bedeutung der Städtepartnerschaft für ein freundschaftliches und friedvolles Zusammenleben der Völker in Europa heraus.

Im kommenden Jahr wird eine Delegation aus Tettngang nach St. Aignan reisen, um dort das 30jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Auch wird nach zweijähriger Pause wieder ein Schüleraustausch zwischen dem Collège in St. Aignan und der Realschule Tettngang stattfinden.

Stadt seniorenrat

Stadt seniorenrat verteilt SOS-Rettungsdosen

Der Initiative von Jost Wünsche vom Stadt seniorenrat, dessen Helfern vom Arbeitskreis und zahlreicher Sponsoren ist es zu verdanken, dass 1.200 SOS-Rettungsdosen kostenlos an alleinstehende ältere Menschen in Tettngang abgegeben werden konnten. Ferner verfügen das Bürgerbüro im Rathaus, Stadt- und Schlossapotheke und die Anlaufstelle für Bürgerengagement in der Montfortstraße 2 über Rettungsdosen. Sie wird gut sichtbar in der Innentür des Kühlschranks aufbewahrt und beinhaltet ein Datenblatt mit lebenswichtigen persönlichen Daten des Patienten. Die Stiftung Liebenau, der Rotary Club Friedrichshafen-Tettngang, die Firma Galbusera-Bau, die Volksbank Friedrichshafen-Tettngang, Roland Mehringer und Dr. Stefan Albert sponsorten die SOS-Dosen.

Senioren nachmittag

„Alldags gleiche und alldag dä gleiche Drott“, sang Günther Bretzel, was auf den diesjährigen und alljährlich beliebten Seniorennachmittag nicht zutraf. Erstmals waren um die 400 Tettnganger Seniorinnen und Senioren ins Gemeindezentrum St. Gallus gekommen, um bei Kaffee und Kuchen (gebacken von Müttern der Manzenbergschule) einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Der Tettnganger Seniorenrat mit Siegfried Brugger an der Spitze hatte mit städtischer Unterstützung und zahllosen Helferinnen und Helfern ein Programm zusammengestellt, das keine Wünsche offen ließ: Neben Günther Bretzel sorgten der Liederkranz, der Chor „Gehörgäng“ und das Posaunenquartett der städtischen Musikschule für Begeisterung.





„Stille Ehrenamtspreise“ der Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung „Menschen für Menschen“ ist eine neutrale Gemeinschaftseinrichtung, die bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Vorhaben fördern will, welche im Interesse der Bürger Tett nangs und seiner Ortschaften liegen. Sie vergibt jedes Jahr „stille Ehrenamtspreise“ an Tett nanger BürgerInnen, die sich für verschiedene gute Zwecke engagiert haben. Der Preis enthält jeweils 1.000 Euro, die weiter gespendet werden, eine Urkunde und einen Geschenkkorb. In diesem Jahr erhielten Christine Barth, Sabine Länge, Konrad Neumann und Christa Schwarzenbacher den Preis.

Christine Barth unterstützt das Organisationsteam des Integrationsnetzwerks Tett nang. Sie ist Lesepatin, organisiert Kinderschwimmkurse, engagiert sich beim Projekt „Miteinander essen“ und besonders im Hospizverein. Sie spendete ihre 1.000 Euro weiter an den Hospizverein und die Tett nanger Tafel.

Sabine Länge ist ebenfalls in vielen Bereichen aktiv: Das Öko-Team, das Pfarrbüro der Martin-Luther-Gemeinde, der Flötenkreis, der Schlossbote und viele andere können auf sie zählen. Ihr Preisgeld spendete Sabine Länge an den Martin-Luther-Kindergarten für den Notfallfond der Martin-Luther-Gemeinde.

Konrad Neumann, der große Hobbyfotograf, hat die Langnauer Archivakten, die stark in Mitleidenschaft gezogen waren, in jahrelanger Arbeit neu geordnet und verpackt. Er gab seinen Scheck an den Förderkreis Heimatkunde weiter.

Christa Schwarzenbacher, die in diesem Jahr plötzlich und unerwartet verstorben ist, engagierte sich vor allem in der Tett nanger Fasnet. Sie schneiderte Kostüme, studierte Tänze ein und leitete eine Seniorentanzgruppe. Ihr Scheck ging an die Tett nanger Tafel, die Literarische Vereinigung „Signatur“ und den neu gegründeten Verein „Sorgenfrei“.

Des Weiteren übernahm die Bürgerstiftung einen großen Teil der Kosten für einen neuen Spielplatz an der Schillerschule, stiftete 800 Euro und einen Pavillon für das Spielmobil der Tett nanger Schulsozialarbeit und spendete der Städtischen Musikschule ein Kontrabass-Set mit Bogen und Kasten im Wert von 1.300 Euro.



Das Stadtarchiv wird zunehmend umfangreicher

Die Bestände des Stadtarchivs umfassen einen Zeitraum von mehr als 700 Jahren und reichen von Pergamenturkunden über Ratsprotokolle, Zeitungsbände, Fotos und Akten. Ein steter Zufluss von Dokumenten aus Stadtverwaltung und privaten Sammlungen findet seinen Weg ins Torschloss und erhaltenswerte Dokumente werden nach eingehender Prüfung archiviert. Das spezielle Archivprogramm ermöglicht es, gesuchte Akten durch Verschlagwortung schnell aufzufinden und bei Anfragen dem Klienten im Rahmen des Datenschutzes zugänglich zu machen. Die elektronische Aktenführung nimmt im Alltag der Verwaltung einen immer größeren Umfang an und hält nach und nach auch im Stadtarchiv Einzug.

Drei Sonderausstellungen im Stadtmuseum

Gleich drei Sonderausstellungen waren in diesem Jahr im Stadtmuseum zu sehen: Den Anfang machte der Tett nanger Künstler Hendrik Tuttlies mit seiner „Kunst im Zwischenraum“, die farbenfrohe Gemälde auf Leinwand und hinter Glas zeigte. Im Anschluss war in erheiternden Originalschriftstücken aus den Jahren 1935 bis 1964 „Unglaubliches aus dem Rathaus“ zu sehen.

Als feste Institution hat sich die alljährliche Ausstellung „Tett nang und seine Eisenbahn“ etabliert, in der wechselnde Dokumente und Modelle der Züge gezeigt werden, die von Meckenbeuren nach Tett nang gefahren sind. Besonderes Highlight stellte ein maßstabsgetreues Modell dieser Bahn dar, das auf Initiative von Hans-Dieter Walter mit Schülerinnen und Schülern der Tett nanger Realschule 1995 angefertigt worden war und nun dem Stadtmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung steht.

Nachdem in den letzten Monaten weitere Exponate von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Gemeindegebiet zur Verfügung gestellt wurden, wird im kommenden Jahr eine Projektgruppe der Universität und der HTWG Konstanz gemeinsam mit dem Personal des Stadtmuseums die Dauerausstellung unter dem Metathema „Schuld und Schulden“ neu konzipieren.

Elektronikmuseum

Die Jahreshighlights waren neben der Teilnahme an der Leistungsschau, eine Wanderausstellung mit „gefährlichen“ Elektrogeräten, die Lötaktionen am Bähnlesfest und bei der JugendkultTour, sowie die Lange Nacht der Museen. Auf Initiative der Ehrenamtlichen Richard Kurz und Rainer Specker war erstmals auch das Elektronikmuseum bei der Museumsnacht des ORF mit dabei. Als besondere Aktion konnten die BesucherInnen im Elektronikmuseum einen neu entwickelten Taschenrechner selbst zusammenlöten. Zudem gab es Führungen zu einzelnen Themenbereichen. Zwischendurch wurde das Elektronikmuseum regelrecht gestürmt, so dass bald sämtliche Taschenrechner vergriffen waren. Zur Besucherzählung wurden offizielle Strichlisten geführt – und das Elektronikmuseum war schließlich mit 269 Besuchern das am meisten frequentierte Museum in Tett nang.



■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche

Neue Orgel für die Kapelle St. Georg

Die neu renovierte Kapelle St. Georg hat inzwischen einen festen Platz im Leben der Gemeinde eingenommen. Damit auch die kirchenmusikalische Begleitung der liturgischen Feiern besser gestaltet werden kann, erfolgte der Einbau einer gebrauchten und restaurierten Pfeifenorgel, die nach und nach durch Spendengelder bezahlt werden konnte.

50 Jahre Hockstube und neues Hockstubenteam

Im März feierte die Hockstube, ein beliebtes und gern besuchtes Angebot der Gemeinde, ihr 50jähriges Jubiläum. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sorgten im Lauf vieler Jahre dafür, dass die älteren Gemeindemitglieder sich einmal im Monat bei Kaffee, Kuchen und einem abwechslungsreichem Programm, treffen können. Damit das auch weiterhin so sein wird, hat sich jetzt ein neues Team zusammengefunden, das die Hockstube weiterführt.



40 Jahre Kirchliche Sozialstation Tett nang

Diese wichtige Einrichtung in unserer Stadt feierte im September ihr 40jähriges Jubiläum. Die Sorge für Kranke und Hilfsbedürftige ist ein wichtiger Bestandteil des christlichen Selbstverständnisses, und die Mitarbeiterinnen der Sozialstation tragen diese Botschaft in die Stadt hinein. Wie alle Pflegeeinrichtungen sieht sich aber auch die Sozialstation in den letzten Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Der Spagat zwischen einer humanen und menschenwürdigen Pflege mit hohen Qualitätsstandards einerseits und dem Zwang zur Wirtschaftlichkeit andererseits ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Auch der Mangel an Pflegefachkräften auf dem Arbeitsmarkt macht der Sozialstation zusehends zu schaffen, sodass manchmal leider Anfragen abgewiesen werden müssen.



St. Anna Quartier

Das neue Wohnquartier an der Lindauer Straße geht mit großen Schritten seiner Fertigstellung entgegen. Alle Wohnungen sind bereits vermietet und zum Teil auch schon bezogen.

Ökumenische Gemeindefwallfahrt

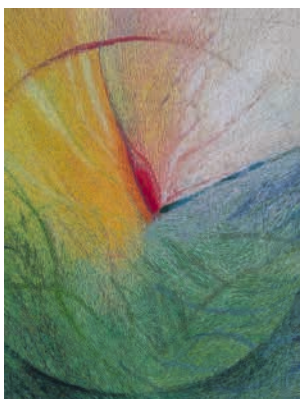
Auch in diesem Jahr machten sich die katholische und evangelische Kirchengemeinde gemeinsam auf den Weg zu einer Wallfahrt. Bad Buchau, ein Ort, in dem früher eine große jüdische Gemeinde zuhause war, wurde als Ziel angesteuert. Eine kompetente Stadtführerin informierte die Gruppe über das Leben der jüdischen Mitbürger und das leidvolle Ende der jüdischen Gemeinde durch die Judenverfolgung im nationalsozialistischen Deutschland. Ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Hagmann und Pfarrerin Kleinknecht-Wagner bildete den Abschluss dieses beeindruckenden Tages.





Seelsorgeeinheit Argental

Das Jahr 2019 war in der Seelsorgeeinheit Argental von großem Wechsel im pastoralen Team geprägt. Im Januar verabschiedeten sich Pfarrerpensionär Kurt Hamaleser, der nach knapp 19 Jahren nach Laufen am Neckar zog und Pfarrer Sebastian Powath, der in die Seelsorgeeinheit Ravensburg-Süd wechselte. Im Juni verließ Pfarrer Reinhard Hangst die Seelsorgeeinheit Argental ebenfalls nach knapp 19 Jahren. Auch wenn alle den „großen Wechsel“ bedauerten, so sind die Kirchengemeinden doch dankbar über die rasche Wiederbesetzung, denn seit 8. September leitet der 31-jährige Pfarrer Simon Hof die acht Kirchengemeinden und geht mit großer Freude und Motivation an die vor ihm liegenden Aufgaben.



Evangelische Kirchengemeinde

Neues Parament

Seit Mitte des Jahres freut sich die Martin-Luther-Kirchengemeinde über ein neues Parament als Altar- und Kanzelschmuck, das mit einem Festgottesdienst beim Gemeindefest im Juni eingeführt wurde. Nachdem der Kirchengemeinderat im Jahr 2017 beschlossen hatte, neue Paramente für die Schlosskirche anfertigen zu lassen, wurde die Werkstatt für Textiles, „Knotenpunkt“, unter der Leitung von Elke Gassen beauftragt, zunächst ein grünes Parament, insbesondere für die Zeit nach Pfingsten, zu erstellen. Den Entwurf gestaltete die Künstlerin Dr. Sabine Waldmann-Brun. Ein weiteres, violetttes Parament für die Bußzeiten im Kirchenjahr ist bereits in Auftrag gegeben.



Flötenkreis

Wir freuen uns sehr mit dem Flötenkreis unserer Kirchengemeinde auf sein 30-jähriges Jubiläum zurückblicken zu können. Neben der Leiterin Elisabeth Ammann sind Karola Ahrendt und Ingrid Hirscher von Anfang an dabei. „Ich bin dankbar und stolz, dass es euch gibt, denn es ist landesweit etwas ganz Seltenes, wenn nicht Einzigartiges, dass ein solcher Kreis 30 Jahre, über eine ganze Generation, besteht.“, waren die einleitenden Worte zum Jubiläumsgottesdienst im Oktober von Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner.



Kirchengemeinderat

Sechs intensive, konzentrierte und für alle bereichernde Jahre gemeinsamer Leitungsarbeit enden mit der diesjährigen Neuwahl des Kirchengemeinderates im Dezember. Das Foto entstand auf der Klausurtagung des noch amtierenden Gremiums Ende März in der Bauernschule von Bad Waldsee. Gemeinsam wurden im Rückblick die Arbeit und Aufgaben der Legislaturperiode ausgewertet und ein Blick nach vorne geworfen. Im neu zu wählendem Gremium wollen vier der neun Räte erneut kandidieren.

„Blühende Gärten – damit es summt und brummt“

Das Öko-Team der evang. Kirchengemeinde bewarb sich Anfang 2019 beim NABU Baden-Württemberg um eine naturnahe Beratung für die Außenflächen des Gemeindezentrums und erhielt Unterstützung: Der NABU stellte Geld zur Verfügung. Ziel des Projektes „Blühende Gärten - damit es summt und brummt“ ist, einen Beitrag zum Schutze der biologischen Vielfalt zu leisten.

Anfang August hat das Öko-Team mit Unterstützung von Thomas Länge mit der Umsetzung der Vorschläge begonnen: ein begehbare Blumenschotterrasen für den Kindergarten wurde angelegt und, von der Straße aus gut sichtbar, das Logo der Kirchengemeinde (bestehend aus 1.100 gelben und blaulila-farbigem Blumenzwiebeln), das als Blühwiese im kommenden Jahr zu sehen sein wird.



Martin-Luther-Kindergarten: Jahresthema 2019 – Mit dem Baum durch das Jahr

Die Kinder und Erzieherinnen des evangelischen Martin-Luther-Kindergartens haben sich im letzten Kindergartenjahr mit dem Baum und dessen Veränderungen in der jeweiligen Jahreszeit beschäftigt. Höhepunkt des Jahresthemas bildete das

Frühlingsfest und die Aufführung nach dem Bilderbuch: „Vom Bäumchen das andere Blätter haben wollte“.

Des Weiteren haben die Kinder im Verlauf des Jahres ein Baumbuch gestaltet, in dem für jede Jahreszeit eine Seite mit einem Baum gestaltet wurde. Lieder wie „Stark wie ein Baum“, „Hurra-hurra wie wunderbar“, „In einem Baum ihr glaubt es kaum“ und „Viele Bäume steh'n im Wald“ begleiteten die Kinder durchs Jahr.

Bei Erlebnistagen konnten im Wald viele Blätter und Blüten an den Bäumen entdeckt werden. Die Kinder betasteten die unterschiedlichen Baumrinden und konnten einzelne Bäume mit ihren Ästen, Zweigen und Blättern oder Nadeln ganz genau ansehen.

Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kindertagesstätte Schäferhof feiert Richtfest

Am 07. Oktober konnte das Richtfest für die Kindertagesstätte Schäferhof gefeiert werden. Die fünfgruppige Einrichtung soll im Januar 2020 eröffnet werden, nach einer Bauzeit von nur acht Monaten. Für zwei Jahre wird hier der Loreto-Kindergarten mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen bis zu seiner Fertigstellung einziehen.

Parallel wird der Neubau des Loreto-Kindergartens geplant. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 können hierzu die Bauarbeiten starten.

Familienleben im Familienzentrum Haus Josefine Kramer

Spatzennest e.V.

Der Elternverein bietet bis zu 70 Kindern von eineinhalb bis drei Jahren die Möglichkeit, in betreuten Spielgruppen gleichaltrige Kameraden zu finden und gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.

Vielfältige spannende Aktionen wie gemeinsames Spielen, Singen, jahreszeitliches Basteln, u.v.m. werden hier angeboten. Die Nachfrage nach diesen Betreuungsangeboten ist ungebrochen hoch.

Familientreff

Der Treff des Kreisjugendamtes ist weiterhin ein fester und nicht mehr weg zu denkender Treffpunkt für Familien in Tettngang.

Ob im Café MiTTenand, in den verschiedenen Babytreffs, dem Familienspaß am Nachmittag oder in dem seit diesem Jahr neu hinzugekommenen Väter-Kinder-Treff: Die Tettninger Familien finden hier einen Begegnungs- und Austauschort, der sich an ihren Bedürfnissen orientiert, ganz gleich, ob die Familien alt eingesessen oder neu hinzugezogen sind.

Multi-Kulti ist im Familientreff ganz normal und so freut sich das Team, dass dieses Jahr in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Tettngang man schon das zweite Internationale Frauentreffen organisieren konnte.

Schulstadt Tettngang

Schule Obereisenbach feiert 50jähriges Jubiläum

Mit einem Schulfest im Mai wurde das 50jährige Jubiläum der Schule Obereisenbach gefeiert. Neben dem tollen Musical „Max der Regenbogenritter“ luden ein Spieleangebot der Eltern und des Betreuungsteam des Buntstiftes zum Mitmachen ein.

Auch für das leibliche Wohl war durch den Elternbeirat und den Förderverein gesorgt worden.



■ Kommunale Nachlese



Mareike Labourdette

Mareike Labourdette – Quartiersmanagerin St. Anna Quartier

Im Oktober hat Mareike Labourdette ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin im St. Anna Quartier begonnen. Die Stadt Tettnang ist mit der Besetzung dieser Stelle einer der Vorreiter im Bodenseekreis. Beim St. Anna Quartier ist der zentrale Gedanke in jeglicher Hinsicht die Inklusion und wird dadurch verwirklicht, dass jeder Träger seinen besonderen Beitrag dazu leistet. Inklusion bedeutet hier die Schaffung integrativer Wohnformen mit generationsübergreifendem Wohnen für alle Bürger, mit und ohne Einschränkung, jung und alt, arm und reich von nah und fern. Mareike Labourdette liegt ein gutes Miteinander und ein respektvolles Zusammenleben zwischen allen Bewohnern des St. Anna Quartiers am Herzen. Dafür wird gemeinsam mit den Bewohnern ein aktives Quartiersleben gestaltet.



Annerose Schmidt

Annerose Schmidt – 40 Jahre bei der Stadt Tettnang

Ein Grund zum Feiern hatte im November Annerose Schmidt. Vielen BürgerInnen wird Ihr Gesicht bekannt sein. Seit über 40 Jahren arbeitet sie als Sachbearbeiterin im Bürgerbüro. 1977, als sie bei der Stadt angefangen hat, hieß das Amt noch Einwohnermeldeamt. 2004 folgte dann die Umstrukturierung zum Bürgerbüro. Annerose Schmidt absolvierte auf der kaufmännischen, bzw. hauswirtschaftlichen Schule in Friedrichshafen ihren Berufsabschluss bei der IHK und begann dann direkt bei der Stadt Tettnang ihre berufliche Laufbahn. So kann sie auf viele Geschichten und Erlebnisse in 40 Jahren zurückblicken. Auch an viele technische und rechtliche Veränderungen kann sie sich erinnern. Früher alles noch per Hand und Schreibmaschine folgte dann der PC, was für ein Fortschritt. Und schließlich wird heute fast alles digitalisiert und sogar Fingerabdrücke beim Erstellen des Reisepasses genommen. Vor 40 Jahren noch nicht denkbar. Bürgermeister Walter fand bei der Ehrung anerkennende Worte für ihre langjährige Treue und Einsatz, verbunden mit einem unglaublichen Erfahrungsschatz. Ebenso hat sie in ihrer langjährigen Tätigkeit drei Bürgermeister „überlebt“.



Tettnang radelt zum ersten Mal mit – Stadtrader freuen sich über Preise

Zum ersten Mal konnten auch fleißige RadlerInnen aus Tettnang bei der deutschlandweiten Aktion STADTRADELN in die Pedale treten. Bereits seit 2008 sind deutschlandweit Teams für mehr Klimaschutz und Radverkehr auf Rädern unterwegs. Beim STADTRADELN geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren sowie tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen auf das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen.

Über einen Zeitraum von drei Wochen radelten 149 aktive Teilnehmer insgesamt 51.988 Kilometer. Unter allen Beteiligten, die mehr als 100 Kilometer geradelt sind, wurden drei Gewinner ausgelost. Den ersten Preis gewann Hermann König, der in diesem Zeitraum 475 Kilometer radelte. Er freut sich über einen 100-Euro-Gutschein vom Stadtmarketing. Eine Vaude-Fahrradtasche gab es für Andreas Leibbach, der 546 Kilometer gefahren ist. Lieselotte Gässele freut sich über einen Fahrradhelm-Gutschein bei einem Einzelhändler in Tettnang. Sie schaffte in dem Zeitraum 309 Kilometer. Im Rathaus konnten die Gewinne von Bürgermeister Walter in Empfang genommen werden.

Das Team, das am stärksten in die Pedale trat waren die „GRÜNE RadlerInnen“, stolze 10.009,7 km, wurden in dem Zeitraum vom 22. Juni bis 12. Juli, erstrampelt. Aus diesem Team stammt auch die Person mit den meisten Kilometern, 1760 km, wurden von der Person zurückgelegt.



Bau von 6 Bushaltestellen am Manzenberg fertiggestellt

Nachdem der Startschuss Ende Oktober 2018 gefallen ist konnten die Bushaltestellen nach einer Bauzeit von gut einem Jahr Ende 2019 in Betrieb genommen werden.

Die Gesamtkosten betrugen rund 1,4 Mio. Euro. Hier sind auch neue Wasserleitungen, Breitbandkabel sowie eine neue Beleuchtung beinhaltet. Ebenso wurde in diesem Zuge im Bereich der Langenargener Straße eine Querungshilfe für Fußgänger gebaut. Im Dezember wurden die Bushaltestellen in einem kleinen Rahmen offiziell eingeweiht und zeitgleich wurde im Beisein des Landrats Wölflle das neue Linienkonzept vorgestellt.

Radweg Tannau – Untereisenbach

Die Lücke ist geschlossen! Nun können die RadfahrerInnen von Tannau Richtung Obereisenbach sicher auf dem neu gebauten Radweg radeln. Mit einer sportlichen Bauzeit von gut vier Monaten und einer Bausumme von ca. 850.000 Euro konnte Ende Dezember der Radweg fertiggestellt werden. Kleine Restarbeiten müssen dann im Frühjahr noch erledigt werden.

Gewerbliche Entwicklung in Oberlangnau

Neben der Erweiterung der Gewerbegebiete in Bürgermoos lag im Jahr 2019 der Fokus der gewerblichen Entwicklung für die Stadt Tettang in Oberlangnau und Hiltensweiler. Die Stadt Tettang hat für die Unternehmen Dorn Spritzguss GmbH in Hiltensweiler und für die Böhner Bau GmbH in Oberlangnau die Möglichkeiten geschaffen, sich an ihrem jeweiligen Standort erweitern zu können.

Hierfür war in beiden Fällen eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig, da beide Flächen als „Flächen für die Landwirtschaft“ im rechtskräftigen Flächennutzungsplan gekennzeichnet waren. Die 3. Änderung des Flächennutzungsplans in der 2. Fortschreibung für das Zieljahr 2020 wurde am 03.09.2019 vom Landratamt genehmigt und erlangte mit öffentlicher Bekanntmachung am 02.10.2019 Rechtskraft. Mit dieser Änderung wurden beide Flächen als gewerbliche Bauflächen im Flächennutzungsplan gekennzeichnet. Die vorbereitende Bauleitplanung zur Schaffung von Baurecht auf den Grundstücken der beiden Gewerbetreibenden war damit abgeschlossen.

Die verbindliche Bauleitplanung, mit der Erstellung der jeweiligen Bebauungspläne lief größtenteils parallel zu der Änderung des Flächennutzungsplans: Das Bebauungsplanverfahren „Hiltensweiler Ost II – 2. Änderung & Erweiterung“ ist abgeschlossen. Der Bebauungsplan erlangte am 02.10.2019, durch öffentliche Bekanntmachung, Rechtskraft. Vorgesehen ist eine Erweiterung der bestehenden Betriebsgebäude mit gleichmäßigem Höhenverlauf und einer Eingrünung hin zur offenen Landschaft und zum Wald.

Das Bebauungsplanverfahren „Oberlangnau Süd – 1. Änderung & Erweiterung“, plant die Stadt Tettang noch in diesem Jahr abzuschließen und den Bebauungsplan im Dezember zur Rechtskraft zu führen. In Oberlangnau ist der Bau einer Lagerhalle mit Betriebs- und Aufenthaltsräumen vorgesehen. Auch hier wird sich das Gebäude in der Höhe an die umliegenden Bauten anpassen. Zudem sind Eingrünungsmaßnahmen zum Wald und auf der angrenzenden Wiese geplant.

Regionalwerk eröffnet weitere Ladestationen für E-Autos

Bereits Ende letzten Jahres hat das Regionalwerk auf dem Gelände der Autofabrik Bodensee in Bürgermoos eine 150-kW-Elektroauto-Schnellladestation in Betrieb genommen. An der Anlage können bis zu drei Fahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden.

Mittlerweile befinden sich weitere Ladesäulen auf dem Kaufland-Parkplatz in Bürgermoos (ausgestattet mit den drei gebräuchlichsten Steckertypen von 43 bis 50 kW), auf dem Parkplatz vor der Feuerwehr in der Wangener Straße, bei der Polizei in der Schützenstraße und vor der Einfahrt zur Tiefgarage in der Grabenstraße. Die Stationen in der Innenstadt wurden von der Stadt mit finanziert.

Auf dem Gelände des Regionalwerkes im Waldesch wurde ein Photovoltaik-Carport eingeweiht, an dem Sonnenstrom geladen werden kann.

Das Regionalwerk hat auch in diesem Jahr wieder das Siegel „Top Lokalversorger“ für die Bereiche Strom und Gas erhalten, das lokale und regionale Energieversorger in ganz Deutschland auszeichnet. Vergeben wird die Auszeichnung vom Energieverbraucherportal „Top Lokalversorger“.



regionalwerk
BODENSEE



Mittlerweile hat das Regionalwerk einen kostenpflichtigen Stromtarif für das AC-Laden von E-Autos an allen gemeindeeigenen Ladesäulen in seinem Netzgebiet eingeführt. Aktuell stehen etwa 20 Stationen mit jeweils 22 kW zur Verfügung. Das Laden mit Ökostrom kostet 30 Cent pro kWh.

Das regionale und unabhängige Energieversorgungsunternehmen mit Sitz in Tettngang wurde 2008 von sieben Kommunen und zwei Partnerunternehmen gegründet und versorgt ca. 60.000 KundInnen im Versorgungsgebiet.

In diesem Jahr unterstützte das Unternehmen den Tettnanger Bürgerbus „BerTTI“ mit einem Scheck über 500 Euro.



Gemeinderatswahlen 2019

Am Sonntag, 26. Mai fanden die Kommunal- und Europawahlen statt. Dabei wurde bei einer Wahlbeteiligung von 62,6 Prozent der neue Gemeinderat der Stadt Tettngang gewählt. Die stärkste Fraktion blieb die CDU knapp mit acht Sitzen, gefolgt von den Freien Wählern mit sieben Sitzen. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen erlangte fünf Sitze und die SPD erhielt zwei Sitze. Die FDP konnte bei der Gemeinderatswahl ebenfalls zwei Sitze im Gremium erringen.

In der konstituierenden Sitzung am 10. Juli verpflichtete Bürgermeister Bruno Walter den neuen Gemeinderat. Gleichzeitig verabschiedete er zehn ausscheidende Gemeinderatsmitglieder. Besonderer Dank galten Georg Haug für 30 Jahre Gemeinderatsarbeit, Birgit Butt für 22 Jahre, Hans-Josef Gindele für 20 Jahre und Dr. Susanne Lund für 15 Jahre. Hierfür erhielten sie die Ehrennadel des Gemeindetags sowie die Silberne bzw. Goldene Stadtmedaille oder sogar die Goldene Verdienstmedaille. In seiner ersten Amtshandlung wählte der neue Gemeinderat Sylvia Zwisler (CDU), Hansjörg Bär (Freie Wähler) und Hans Schöpf (Bündnis 90/ Die Grünen) wieder zu den stellvertretenden Bürgermeistern.

Auch in den Ortschaften wurden die Ortschaftsräte neu gewählt. Die Ortsvorsteher blieben in allen drei Ortschaften dieselben. So sind Joachim Wohnhas (Kau), Hubertus von Dewitz (Tannau) und Peter Bentele (Langnau) weitere fünf Jahre im Amt.



Volksbank schließt Filiale in der Karlstraße

Die Huf- und Wagenschmiede, die ursprünglich an der Karlstraße 30 gestanden hatte, musste vor etwas mehr als 50 Jahren dem Neubau für die Volksbank weichen. 1969 zog die damalige Tettnanger Bank (1971 fusionierte die Volksbank mit der Tettnanger Bank, die ihrerseits aus einer Fusion der Obereisenbacher und der Tannauer Genossenschaftsbank bestand) in die neuen Räume ein. Jetzt, 50 Jahre später, vollzieht sich hier wieder ein Wandel: Die Kassenräume im Erdgeschoss werden geräumt, lediglich der Kassenautomat bleibt an Ort und Stelle. Die Abteilungen in den oberen Stockwerken bleiben ebenfalls in der Karlstraße, so das Kundenservice-Center, das Marketing und der Vertrieb sowie die Omnichannel-Abteilung.



Schwäbische Zeitung in neues Geschäftsgebäude umgezogen

Am 13. September war es so weit: Die MitarbeiterInnen der Schwäbischen Zeitung konnten aus den alten Geschäftsräumen in der Lindauer Straße 11 in den Neubau in der Lindauer Straße 9 umziehen. Drei Tage nach dem Umzug konnte dann auch der endgültige Geschäftsbetrieb in der neuen Geschäftsstelle aufgenommen werden.

Wirtschaft

50 Jahre ifm

Robert Buck und Gerd Marhofer waren 1969 die Gründer des Unternehmens für Sensoren, zu dem mittlerweile weltweit ca. 7.000 und am Bodensee etwa 3.300 Beschäftigte gehören. Etwa 70 Prozent der Produkte werden an fünf Standorten in der Bodenseeregion gefertigt. Heute wird die Unternehmensgruppe mit Hauptentwicklungsstandort in Tettngang in zweiter Generation familiengeführt.

Den 50. Geburtstag nahm ifm zum Anlass für ein großes Fest mit reichhaltigen Angeboten, das von über 10.000 Gästen gefeiert wurde.

Auch in diesem Jahr konnte die Firma wieder zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen: Die Online-Jobbörse für den Mittelstand im deutschsprachigen Raum hat die ifm als „Top-Arbeitgeber im Mittelstand 2019“ ausgezeichnet. Basierend auf verschiedenen Bewertungskriterien wird ein Beliebtheitsindex für jeden Arbeitgeber ermittelt. Ifm vereine Internationalität und Innovationskraft mit Flexibilität und Kundennähe eines Mittelständlers, so die Begründung.

ifm ist mit dem German Brand Award ausgezeichnet worden. Dieser Preis wird vom Rat für Formgebung und dem German Brand Institute ausgelobt und kürt die besten Produkt- und Unternehmensmarken einer Branche. Die ifm-Gruppe wurde im Sommer in der Wettbewerbskategorie „Excellent Brands: Industry, Machines and Engineering“ mit der Auszeichnung in Gold belohnt.

Im Ranking Mittelstand 10.000 von „Der Deutschen Wirtschaft“ belegte die ifm den zweiten Platz unter den wichtigsten Mittelstandsunternehmen in Deutschland. Aufgrund ihrer herausragenden Mitarbeiterorientierung erhielt die ifm auch das Gütesiegel „Top Employer 2019“ vom Top Employers Institute.

Ferner erhielt sie das Gütesiegel „Exzellenzbetrieb“, denn aus einer Reihe wesentlicher Qualitäts- und Leistungsfaktoren konnte die ifm die erforderliche Anzahl zutreffender Eigenschaften auf sich vereinen. Des Weiteren wurde die ifm-Gruppe als „Exzellenzbetrieb Deutscher Mittelstand“ ausgezeichnet.

Bereits zum fünften Mal hat die Firma die Zertifizierung „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ der Ertragswerkstatt GmbH entgegen nehmen dürfen. Bei dieser Auszeichnung wird einerseits untersucht, wie viel die Unternehmen in ihre Azubis investieren und andererseits, wie effektiv diese Investitionen sind. Die ifm wurde für ihre hervorragenden Ausbildungsbedingungen gelobt.

Hochrangige Persönlichkeiten besuchten in diesem Jahr die Firma: Der japanische Generalkonsul Tetsuya Kimura und der Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben Martin Buck haben sich in der Tettnganger ifm umgesehen und sich über die Handelsbeziehungen der Region mit Japan ausgetauscht. Auch die SPD-Politikerin und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Evelyn Gebhardt besuchte die ifm.

Die ifm electronic in Bechlingen hat der Ravensburger Johanniter-Unfall-Hilfe eine Drohne gespendet, damit die SanitäterInnen künftig durch Lagebilder vermisste Personen auffinden und schnelle Lageberichte erstellen können. Auch die Schillerschule bekam eine Sachspende in Form von Fußbällen für jede Klasse plus Reservebälle.

Avira erhält Auszeichnung

Das Land Baden-Württemberg verleiht jährlich die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“. Minister Thomas Strobl, stellvertretender Baden-Württembergischer Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration, lobte die ausgezeichneten Unternehmen dafür, dass sie ihren MitarbeiterInnen jederzeit die Möglichkeit geben, einem Ehrenamt nachgehen zu können. So auch Avira. Das 1986 gegründete Software-Unternehmen mit Unternehmenszentrale am Kaplaneiweg in Tettngang ist in der IT-Sicherheitsbranche weltweit führend.

Wenglor erhält Auszeichnung

Seit über 30 Jahren entwickelt Wenglor intelligente Sensoren, Sicherheits- und Bildverarbeitungssysteme für verschiedenste Unternehmen weltweit. 1989 wurde im Oberhof ein Firmengebäude für mittlerweile ca. 300 MitarbeiterInnen eröffnet, das bis heute als Hauptsitz dient. Seit 2002 produziert wenglor auch in Rumänien und in Eching bei München. 2007 wurde im Oberhof das 4.500 m² große Logistik-, Schulungs- und Vertriebszentrum fertig gestellt, das in naher Zukunft mit einem Neubau auf dem bisherigen Parkplatz vergrößert werden soll.



ifm electronic



Der Sensorenhersteller wurde beim Unternehmenswettbewerb „EY Entrepreneur Of The Year“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst&Young in der Kategorie „Digitale Transformation“ zusammen mit neun anderen Firmen ausgezeichnet. Eine unabhängige Jury würdigte mit der Auszeichnung wenglors unternehmerische Leistungen.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen liegt der Firma am Herzen: Im Projekt „Sport-sommer 2019“ haben sie die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und beim „Wenglor Activity Award“ tolle Preise zu gewinnen. Auch die Auszubildenden sind speziell gefordert: Im Projekt „Azubis schulen Azubis“ geben die jungen Angestellten eigenes Wissen an Auszubildende von Kundenfirmen erfolgreich weiter.



Vaude erhält zahlreiche Preise

Auch in diesem Jahr erhielt der Outdoor-Ausrüster wieder zahlreiche Preise:

Bereits Ende letzten Jahres hatte Umweltminister Franz Untersteller den „Umweltpreis für Unternehmen 2018“ u. a. auch Vaude verliehen. Mit diesem Preis würdigt das Umweltministerium Unternehmen für herausragende Leistungen im betrieblichen Umweltschutz und eine vorbildliche umweltorientierte Unternehmensführung.

In der Kategorie „Beste Nachhaltigkeitsstrategie“ bekam Vaude den Marken-Award 2019, der jährlich von der Fachzeitschrift für Marketing „Absatzwirtschaft“ und dem Deutschen Marketing-Verband vergeben wird. „Vaude orientiert den gesamten Produktlebenszyklus seiner Artikel am Leitbild Nachhaltigkeit“, so die Jury. Vaude setze sich für hohe ökologische und soziale Standards in der weltweiten Lieferkette ein und beweise, dass Unternehmen zur Lösung globaler Umweltprobleme beitragen können.

Beim Outdoor-Ranking 2019 des internationalen Vergleichsportals „Rank a Brand“ errang Vaude unter 14 Outdoor-Marken den ersten Platz für verschiedene Kriterien wie etwa Klimaschutz, umweltfreundliche Produktion, faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und vor allem für die Veröffentlichung einer Klimabilanz.

In der Kategorie „kleine und mittlere Unternehmen“ belegte Vaude den ersten Platz beim bundesweiten Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für seine Transparenz beim Thema Nachhaltigkeit. Es waren mehr als hundert Berichte verschiedener Firmen ausgewertet und insgesamt sechs Unternehmen ausgezeichnet worden.

Ministerpräsident Kretschmann und Sozial- und Integrationsminister Lucha haben die Initiative „Bleiberecht durch Arbeit“, die u. a. von Vaude-Geschäftsführerin von Dewitz mitbegründet worden ist, mit dem Integrationspreis des Landes ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt die Landesregierung das Engagement verschiedener Initiativen, die sich für Integration und Zusammenhalt in Baden-Württemberg einsetzen. Der „grüne Knopf“, das neu eingeführte staatlich überwachte Siegel für sozial und ökologisch nachhaltig produzierte Textilien, wurde an insgesamt 27 Unternehmen vergeben, unter denen sich auch Vaude befindet. Der „grüne Knopf“ gilt für mehr als 90 Prozent der aktuellen Bekleidungskollektion und mehr als 80 Prozent aller Vaude-Produkte.

Geschäftsführerin Antje von Dewitz war von der Konferenz der UN-Wirtschaftskommission für Europa nach Genf eingeladen worden, um darüber zu referieren, wie gemeinwohlorientiertes Wirtschaften bei Vaude gelebt wird. Gemeinsam mit Christian Felber, Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie, stellte von Dewitz das alternative Wirtschaftsmodell und die Gemeinwohlbilanz vor, um etwa den Klimawandel in Unternehmen zu etablieren.

„Integriert, aber weiterhin abgeschoben“ ist der übersetzte Titel auf Seite 1 der New York Times, unter dem das Obereisenbacher Unternehmen als beispielhaftes Vorbild genannt wurde. Bei Vaude sind mehrere Flüchtlinge beschäftigt, denen trotz Arbeitsstelle die Abschiebung droht. Bereits 2017 hatte von Dewitz in einem offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel Bleiberecht und Rechtssicherheit für Geflüchtete gefordert.

Antje von Dewitz wurde in diesem Jahr zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gewählt. Die DBU ist eine der größten Stiftungen Europas und fördert mit einem Stiftungskapital von über zwei Milliarden Euro unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft Vorhaben zum Schutz der Umwelt. Das Kuratorium legt Förderleitlinien fest, vergibt Fördermittel für große Projekte und entscheidet auf Empfehlung einer unabhängigen Expertenjury über die Vergabe des höchstdotierten Umweltpreises Europas. Von Dewitz ist es eine Herzensangelegenheit Unternehmen zu unterstützen und wichtige ökologische Impulse in der Wirtschaft zu setzen.

Der baden-württembergische Sozialminister Manfred Lucha und der bayerische grüne Fraktionsvorsitzende Ludwig Hartmann besuchten den Outdoorspezialisten in Obereisenbach und besichtigten die Firma. Neben vielen Einzelgesprächen drehte sich das Gesprächsthema immer wieder um Nachhaltigkeit, die bei Vaude ein tägliches Thema ist.

Dorn Spritzguss GmbH wächst stetig

In einem ehemaligen Backhaus in Echtheimer hat 1970 die Erfolgsgeschichte der Firma Dorn begonnen, heute hat die Firma ihren Sitz in der Bleichnauer Straße 14 in Hiltensweiler und beschäftigt mehr als 50 Mitarbeiter, die an etwa 20 Produktmaschinen mehrere Hundert Artikel herstellen. Mehrmals ist die Firma in der Vergangenheit umgezogen und auch in absehbarer Zeit muss nochmals expandiert werden, da der Platz für die Produktion zunehmend enger wird. Man setzt dabei auf den Bebauungsplan Hiltensweiler Ost II, denn man möchte in der Gegend bleiben. Der große Vorteil am jetzigen Standort besteht darin, dass die meisten Mitarbeiter nur einen kurzen Weg zur Arbeit haben. Und da nicht von der Fertigung auf die Ladefläche eines Transportfahrzeugs produziert werden muss ist das Unternehmen relativ flexibel. Im ländlichen Raum, so der Juniorchef Peter Dorn, habe man eher die Chance auf Expansion, und die sei im Hinblick auf Industrie 4.0 unverzichtbar.



Silberner Meisterbrief für Frank Fendt

Fendt, die Fachfirma für Sanitär und Heizung, ist ein 1973 in Tettgang von Josef Fendt gegründetes Familienunternehmen für die Bereiche Sanitär, Heizung, Badsanierung, Lüftung, Anlagebau und Dienstleistung. Frank Fendt übernahm 2005 die Geschäfte von seinem Vater und führt diese Firma seitdem erfolgreich. Ende 2018 erhielt er den silbernen Meisterbrief. Diesen erhalten Betriebsleiter, die sich seit einem Vierteljahrhundert erfolgreich auf dem Markt behaupten.



German Brand Award für LTS

LTS war ursprünglich von Wilfried und Walter Schlegel unter dem Namen Leuchten Technik Schlegel gegründet worden. 2010 wurde die Firma durch die schwedische Fagerhult-Gruppe übernommen und seit 2018 wartet der Betrieb unter dem Slogan „Love to Shine“ mit neuem Management und neuer Identität auf.

LTS führte als erster Hersteller die so genannte MinusBlue-Technologie ein, die dem Sonnenlicht ähnelt und unter der sehr angenehm zu arbeiten und leben ist. Auf 19.000 m² werden im Schäferhof von 260 MitarbeiterInnen ca. 3.000 verschiedene Produkte rund um Leuchten gefertigt. Der Rat für Formgebung und das German Brand Institute vergeben jedes Jahr einen Preis für innovative Marken, konsequente Markenführung und nachhaltige Kommunikation. In der Kategorie Excellent Brands „Lighting“ als beste Produkt- und Unternehmensmarke in ihrer Branche ist die LTS mit dem German Brand Award 2019 in Gold ausgezeichnet worden.



25 Jahre Studienplatz Tettgang

Das private Lehr- und Lerninstitut am Bärenplatz hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Schüler, der seine Leistung stabilisieren und verbessern möchte, hilfreich und unterstützend zur Seite zu stehen. Vorwiegend im Einzelunterricht werden fehlende oder lückenhafte Grundlagen aufgearbeitet und auch Prüfungswissen vermittelt. Der Erfolg spricht für sich, denn nunmehr seit 1993 arbeitet das Institut erfolgreich mit SchülerInnen. Zu Anfang dieses Jahres übernahm Selina Majer die Leitung von der Gründerin Uta Fritzsche. Zusammen mit dem Leiter des Studienplatz in Kressbronn, Alexander Sperr, freuen sie sich auf weitere 25 Jahre.



25 Jahre Weißenrieder Fenster + Türen

Seit nunmehr 25 Jahren bauen die Mitarbeiter von Weißenrieder Fenster und Türen ein und verarbeiten dabei nur bewährte deutsche Marken. Seit neuestem sind auch hochwertige Garagentore im Angebot. Im Frühjahr wurde mit einem Tag der offenen Tür das neue Gebäude im Industriegebiet Bürgermoos West mit 700 m² Betriebsfläche eingeweiht. Hier bekommen die KundInnen einen großflächigen Einblick in das Sortiment von Türen, Fenstern, Rollläden und Jalousien in allen Varianten.



ENGL MODE + TRACHT



Bei einem Tag der offenen Tür kam durch den Verkauf von Speisen und Getränken wie auch durch Spenden ein Betrag von 594 Euro zusammen, der von der Firmenleitung auf 1.000 Euro aufgestockt wurde. Das Geld wurde der Tettninger „Urmel-Kinderkrebshilfe“ gespendet. (Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von „Urmel“ unterstützen krebserkrankte Kinder und ihre Familien).

Engl Mode + Tracht feiert 10jähriges

Mit einer Jubiläumswoche feierte das Familienunternehmen Engl Mode + Tracht in Bürgermoos im März ihr 10jähriges Firmenjubiläum.

Ursprünglich verkaufte Rudi Engl Tonträger, wechselte aber zum Verkauf von Trachtenhemden auf Messen. Schnell kamen Lederhosen, Westen und Schuhe dazu und im Jahr 2000 gab Engl den Verkauf von Tonträgern auf und eröffnete ein kleines Geschäft in Bürgermoos, ab 2006 kam auch Tochter Susanne dazu. Auf Grund stetig wachsender Nachfrage wurde der Laden immer wieder vergrößert und seit 10 Jahren befindet sich Engl Mode + Tracht in der Klausenburger Straße. Zum Sortiment gehören mittlerweile auch Businessmode und Hochzeitsanzüge, größere Konfektionsgrößen, eine Änderungsschneiderei und eine Stickerei.

10 Jahre Wasserkraftanlage in Wiesertsweiler

Die Bürger-Energiegenossenschaft Rotach-Schussen-Argen betreibt seit nunmehr 10 Jahren in Wiesertsweiler eine Wasserkraftanlage und versorgt mit dem Strom dieses Laufkraftwerks etwa 20 Haushalte jährlich. Viele Schwierigkeiten waren zu überwinden, wie z.B. der nachträglich notwendig gewordene Einbau einer Fischtreppe, die den Ertrag der Turbine um circa ein Sechstel schmälert, oder auch ein Biber, der sein Zuhause oberhalb des Wehrs angelegt hat und laufend beobachtet werden muss. Nach Jahren ohne Erträge erwirtschaftet die Anlage mittlerweile ein geringes Plus, so dass die Genossenschaft 2011 in zwei Fotovoltaik Anlagen investieren konnte.

Klaus Nuber, Gerald Rosenblüth, Siegfried Weber und Rudolf Zwiesler von der Bürger-Energiegenossenschaft sind diejenigen, die ehrenamtlich regelmäßig vor Ort nach dem Rechten sehen und immer wieder anfallende Arbeiten erledigen. Sie würden sich über weitere Helfer sehr freuen.

Blumen Grüner hat geschlossen

Nach mehr als 40 Jahren hat Edgar Grüner sein Blumengeschäft in der Bahnhofstraße 2 geschlossen. Angefangen hatte er als Gartenbauer mit Schwerpunkt Blumen- und Zierpflanzenbau, später wurde er dann Florist mit Meisterbrief und 1979 hat er das Geschäft in Tettgang eröffnet. Ihm war immer wichtig, möglichst frische Ware aus der Region oder Fairtrade-Rosen zu verkaufen, was ihm die zahlreichen Kunden dankten.

BayWa schließt Technikwerkstatt in der Kalchenstraße

Es war eine betriebswirtschaftliche Entscheidung, dass die BayWa im Dezember ihren Technikstandort in Tettgang geschlossen hat. Die Technikwerkstatt verfügte nur über ein beschränktes Platzangebot und war nicht mehr auf zeitgemäßem Stand. Investieren wollte man lieber in die Werkstatt in Ravensburg, von der aus Reparaturen vorgenommen und ein Hol- und Bringservice organisiert wird, teilt Erich Geßler von der BayWa mit. Der Agrar- und Hopfenhandel dagegen bleibe weiter in der Kalchenstraße.



SW Automation nun in Bürgermoos

Der Tettninger Automatisierungsspezialist, der seit 2017 zur Schwäbischen Werkzeugmaschinen GmbH in Waldmössingen gehört, ist von Bechlingen in einen Neubau in Bürgermoos gezogen. Das neue Firmengebäude in der Marienfelder Straße bietet mehr als doppelt so viel Produktionsfläche wie in Bechlingen und soll den Bedarf für die nächsten Jahre decken.

Die Firma hat sich auf die Entwicklung, Herstellung und Betreuung von automatisierten Fertigungsanlagen spezialisiert. Das Spektrum reicht dabei von Roboterzellen mit Bearbeitungsaufgaben, über einzelne Automatisierungseinrichtungen wie z.B. Montageanlagen, bis hin zu der Verkettung von Montage-, Fertigungs- und Bearbeitungszentren.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2018	2019
7.115	16.251	17.432	19.634	19.826

STANDESAMT**Geburten (Geburts-Beurkundungen)**

1960	1990	2000	2018	2019
351	747	571	647	574

davon Tettngang

1960	1990	2000	2018	2019
179	185	124	142	121

Eheschließungen

1960	1990	2000	2018	2019
55	126	97	110	105

Lebenspartnerschaften

1960	1990	2000	2018	2019
–	–	–	–	–

Sterbefälle

1960	1990	2000	2018	2019
78	234	197	163	178

davon Tettngang

1960	1990	2000	2018	2019
55	103	99	88	99

STADTFINANZEN 2018**Haushaltsvolumen (Doppik)**

Ergebnisplan	56,0 Mio. €
Finanzplan	21,49 Mio. €
Investitionen	20,5 Mio. €

Steuerkraftsumme

Gesamt	30,66 Mio €
je Einwohner	1.616 €

Gewerbesteueransatz

brutto	14,5 Mio €
netto	11,5 Mio €

Schuldenstand

Gesamt	21,5 Mio €
je Einwohner	1.130 €
(Landesdurchschnitt)	1.084 €

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	17,0 Mio. €
je Einwohner	894 €
(Landesdurchschnitt)	379 €

GEWERBE**Gewerbebeanmeldungen**

1990	2000	2016	2017	2018	2019
128	170	146	148	146	150

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2016	2017	2018	2019
88	157	104	121	122	129

BAUTÄTIGKEIT**Baurechtliche Genehmigungsverfahren**

1990	2000	2016	2017	2018	2019
333	285	185	269	160	168

SCHULEN IN TETTNGANG

	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2019/2020
Schillerschule (Grundschule)	245	251

Manzenbergschule

Grundschule	169	178
Gemeinschaftsschule	275	325

Realschule	581	591
-------------------	------------	------------

Montfort-Gymnasium	858	823
---------------------------	------------	------------

Uhlandschule (Förderschule)	43	45
------------------------------------	-----------	-----------

Schulgemeinschaft Argental (Grundschule)

Obereisenbach	85	71
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	88	92

Grundschule Kau	96	92
------------------------	-----------	-----------

Grundschulförderklasse	16	16
-------------------------------	-----------	-----------

Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.507	2.484
--	--------------	--------------

Elektronikschule	890
-------------------------	------------

Landesberufsschule

für Hotel- und Gaststättenberufe	529	495
---	------------	------------

Janusz-Korczak-Schule

(priv. Sonderschule für Erziehungshilfe)	9	9
--	----------	----------

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Tettngang Montfortplatz 7 · 88069 Tettngang · Tel. 07542/510-150 · E-Mail: rathaus@tettngang.de
Redaktion:	Judith Maier, Claudia Kowiß
Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
Bilder:	Ulrich Gröner, Siegfried Großkopf, Olaf Janke, Felix Kästle, Carl Friedrich Layer, Herbert Neidhardt (tt-Bilder), Familie Röhr, Hans Schöpf, Rainer Specker, Stadt Tettngang, SZ
Layout:	Ka-Wi Schindele, 3W+P Rimpf, Standort Tettngang
Druck:	Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Friedrichshafen



STADT TETTNANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang
www.Tett nang.de